

75 Jahre

Bürger- Schützenverein Geseke





**DACIA**  
EINFACH GUT



## Michael Auge GmbH & Co. KG

Bürener Straße 15 · 59590 Geseke  
Telefon 0 29 42 / 97 86 30

Schüttweg 2 · 59494 Soest  
Telefon 0 29 21 / 37 04 20

[www.autohaus-auge.de](http://www.autohaus-auge.de)



Wir liefern samstags  
direkt an Ihre Haustür!  
Frische Backwaren vom  
kleinen Bäcker Vorort!  
[www.baecker-koenig.de](http://www.baecker-koenig.de)

### Öffnungszeiten:

Mo. – Sa.  
06.30 – 12.00 Uhr  
15.00 – 18.00 Uhr

Mittwochnachmittag und  
Samstagnachmittag  
geschlossen

### Öffnungszeiten:

Sonntag  
07.30 Uhr bis 10.30 Uhr

Feiertage immer laut  
Aushang!

### Lieferservice Geseke und Störmede

Jeden Samstag morgen  
liefern wir Ihre Bestellung  
direkt an die Haustür!  
Bezahlung bequem per  
Rechnung!

### Lieferservice in Steinhausen

Mo – So gibt es frische  
Brötchen an die Haustür  
geliefert!  
(ungefähre Uhrzeit auf  
Anfrage)  
Samstags liefern wir dann ab  
10.45 Uhr die restlichen  
Bestellung in Steinhausen  
aus!

Wir suchen zu sofort Metallbauer (m/w/d) -  
einen Gesellen | - einen Meister



**DENNIS KAISER**  
Metallbau GmbH

**Alles aus Metall und Stahl**

🏠 Jan-Brock-Weg 1  
59597 Erwitte-Eikeloh

☎ 0170-58 28 211

➔ [www.dennis-kaiser-metallbau.de](http://www.dennis-kaiser-metallbau.de)

# Festprogramm



Samstag, 07.06.2025

- 11:30 Uhr**                    **Antreten des Bataillons an der Sekundarschule**  
- Auf den Strickern 30 -
- Im Anschluss**                **Ehrungen Vereinsmitglieder**  
- Ehrungen der Neumitglieder  
- Ehrungen der aktiven Mitgliedschaft 10 und 20 Jahre  
- Proklamation Jungschützenkönig/in
- 12:00 Uhr**                    **Abholen des Königspaar**  
- Stresemannstraße 9 -
- 12:30 Uhr**                    **Aufmarsch des Bataillons auf dem Antreteplatz „ParkplatzNoltenhof“**  
- Lüdische Straße -
- 13:15 Uhr**                    **Begrüßungen**  
- Bürgermeister Remco van der Velden -  
- Pastor Norbert Scheckel -  
- Oberst Daniel Balkenhol -
- 13:45 Uhr**                    **Großer Jubiläumsumzug**  
Noltenhof – Lüdische Straße – Calenhof – Nordmauer – Mühlenstraße -  
Bachstraße (Fußgängerzone – Bachstraße - **Vorbeimarsch Höhe Cranestraße-**  
Othmarstraße – Bürener Straße – Schützenhalle
- 15:00 Uhr**                    **Ankunft Schützenplatz**
- 17:00 Uhr**                    **Kaiserschießen**
- 19:00 Uhr**                    **Proklamation des neuen Kaiser**  
• **Ehrungen Jubelmajestäten und Jubeloffiziere**
- Im Anschluss**                **Großer Schützenball mit der Band „D-Lite“**



# Grußwort des Oberst

Liebe Geseker Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Gäste aus nah und fern,  
liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder!

Mit großer Freude und Stolz heiße ich Sie heute herzlich willkommen zu einem ganz besonderen Anlass: dem 75-jährigen Jubiläum des Bürger-Schützenverein e.V. 1950 Geseke!

Seit der Gründung am 7. Juli 1950, als sich engagierte Herren im Lokal Blömeke zusammenfanden, haben wir gemeinsam eine beeindruckende Tradition aufgebaut. Die ersten Feierlichkeiten am 10. August 1950 waren der Auftakt für eine Schützengeschichte, die heute – drei Vierteljahrhunderte später – mit ebenso viel Herzblut fortgeführt wird.

75 Jahre – das sind 75 Jahre voller Gemeinschaft, Kameradschaft und Tradition! Wir haben Höhen und Herausforderungen erlebt, doch stets standen Zusammenhalt und die Liebe zu unserer Stadt und unserem Vereinswesen im Mittelpunkt. Dank des Einsatzes vieler fleißiger Hände und treuer Mitglieder konnten wir den Verein nicht nur erhalten, sondern immer weiter wachsen lassen.

Heute wollen wir nicht nur zurückblicken, sondern auch die Gegenwart genießen und mit Freude in die Zukunft schauen. Daher lade ich Sie herzlich ein, am Samstag, den 7. Juni 2025, nach dem großen Jubiläumsumzug mit uns auf dem Schützenplatz zu feiern und unbeschwerte Stunden miteinander zu verbringen. Lassen Sie uns gemeinsam anstoßen, Erinnerungen teilen und neue schreiben!

Ein solches Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zur Feier, sondern auch eine Gelegenheit zur Dankbarkeit. Dankbarkeit gegenüber all jenen, die diesen Verein mit Leidenschaft geprägt und weitergeführt haben. Ihr Engagement ist es, das uns heute hier zusammenbringt!

Möge unser Bürger-Schützenverein auch in den kommenden Jahren eine feste Größe in unserer Stadt bleiben – als Symbol für Tradition, Freundschaft und gemeinschaftliches Wirken.

In diesem Sinne: Hoch lebe unser Schützenverein! Hoch lebe Geseke!

Daniel Balkenhol

Oberst & 1.Vorsitzender

Bürger-Schützenverein e.V. 1950 Geseke



# Grußwort des Bundesoberst

Liebe Geseke Schützen,

ein Jubiläum wie dieses ist weit mehr als nur eine Zahl – es ist ein Zeichen von Beständigkeit, Gemeinschaft und gelebter Tradition.

75 Jahre Bürger-Schützenverein e. V. 1950 Geseke – das bedeutet 75 Jahre voller Engagement, Frohsinn und Zusammenhalt.

Im Namen des Sauerländer Schützenbundes e. V., seiner Mitgliedsschützenbruderschaften und -vereine und des gesamten Bundesvorstandes gratuliere ich allen Mitgliedern mit ihrem Oberst und 1. Vorsitzenden Daniel Balkenhol herzlich zu diesem besonderen Meilenstein!

Der Bürger-Schützenverein hat das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Geseke entscheidend geprägt. Mit Stolz habt ihr die Werte des Schützenwesens – Glaube, Sitte, Heimat – nicht nur bewahrt, sondern mit Freude, Geselligkeit und Kameradschaft gefüllt. Ihr habt Geschichte geschrieben – und schreibt sie weiter!

Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist es wichtiger denn je, unsere Traditionen lebendig zu halten und an die kommenden Generationen weiterzugeben. Dass ihr dabei die Jugend aktiv einbindet – sei es beim Kinderfest, beim Karnevalsball oder bei den Veranstaltungen des Kreisschützenbundes Lippstadt und des Sauerländer Schützenbundes – ist ein starkes Zeichen für eine blühende Zukunft.

Lasst uns dieses Jubiläum gemeinsam feiern! Die Festtage mögen von Harmonie, Freude und gutem Wetter begleitet sein. Ich wünsche euch allen unvergessliche Momente und dem Bürger-Schützenverein e.V. 1950 Geseke weiterhin eine lebendige Zukunft.

Mit Sauerländer Schützengruß „Horrido“ ein dreifaches Hoch auf 75 Jahre gelebtes Schützenwesen!



Stefan Tremmel

- Bundesoberst -

# Grüßwort des Bürgermeister

Die Ursprünge des Schützenwesens liegen in der „bürgerlichen Verteidigung“ der eigenen Stadt. Daher leben wir dank der vielen alten Städte am Hellweg und in den bischöflichen Herrschaften in Westfalen in einer Region mit langer Schützentradition. Im und nach dem 30-jährigen Krieg entschlossen sich dann viele Dorfgemeinschaften dazu, es den Städten gleich zu tun und Schützen auszubilden und aufzustellen.

Als vor gut 75 Jahren die Idee entstand, einen weiteren Schützenverein ins Leben zu rufen, stellte somit für viele Gesekerinnen und Geseker direkt die Frage „Warum noch einen weiteren Schützenverein gründen?“. Aber schon Bürgermeister August Wiehe konnte in seinem Geleitwort zum 10-jährigen Bestehen des Vereins im Jahr 1960 schreiben: „In diesem Dezennium hat der Verein nicht nur seine Existenzberechtigung bewiesen, sondern darüber hinaus wahren Schützengeist in die Herzen seiner Mitglieder gepflanzt.“

Diese Einschätzung hat sich bis heute in Geseke nur noch weiter verstärkt. Dank der Arbeit des geschäftsführenden wie des erweiterten Vorstands und der vielen engagierten Mitglieder gelingt es dem Bürger-Schützenverein nicht nur jährlich sein „Aushängeschild“ - das Schützenfest zu Pfingsten - auszurichten, sondern auch viele weitere Veranstaltungen zu organisieren bzw. zu bereichern.

Für die vielfältigen Aktivitäten des Bürger-Schützenvereins zum Wohle der Stadt Geseke und ihrer Bürgerinnen und Bürger möchte ich mich beim Vorstand und allen Mitgliedern herzlich bedanken. Vom jährlichen Engagement beim Wagenbau für die Gösselkirmes bis zum regelmäßigen Ausrichten des Volkstrauertages ist den Bürgerinnen und Bürgern das Wirken des Vereins präsent.

Herzlichen Dank dem Vorstand und allen engagierten Mitgliedern - sowie alles Gute für die Zukunft des Bürger-Schützenvereins!

Dr. Remco van der Velden

Bürgermeister



# Grußwort des Präses

Liebe Schützenschwestern und -brüder,

mit Dankbarkeit und Freude können wir auf 75 Jahre Bürgerschützenverein in Geseke zurückschauen. Obwohl ein bürgerlicher Verein, hatten die Schützen auch immer einen Präses in ihren Reihen, traditionell zunächst die Pfarrer von St. Marien, dann, nach Errichtung des Pastoralverbunds Geseke, die Priester, die an der Marienkirche wohnen und damit räumlich dem Geseker Süden als Heimat des Bürgerschützenvereins besonders verbunden sind.

Die Verbundenheit mit der Marienkirche seitens der Bürgerschützen kommt in der Teilnahme an den Gottesdiensten vor dem Hubertusball und zum Patronatsfest zum Ausdruck. Auch gehört eine Maiandacht am Bildstock vor der Marienkirche, der von der 1. Kompanie gepflegt wird, zum Jahresprogramm. Die Andacht am Schützenfest schließlich, die viele Jahre in der Stiftskirche gefeiert wurde, haben wir vor zwei Jahren ebenfalls in die Marienkirche zurückverlegt.

Als der kleinere und deutlich jüngere der beiden Schützenvereine in der Kernstadt spiegelt der Bürgerschützenverein auch die Entwicklung des Geseker Südens zum Siedlungsgebiet insbesondere ab den 1950er Jahren wider. Aus dem Kreis seiner Bewohner entstand, ausgehend von einem fröhlichen Sonntagsausflug, der junge Schützenverein. Es ist bezeichnend für die Kraft des Menschen, nach Schwierigkeiten wieder aufzustehen, dass diese Generation nur fünf Jahre nach den Schrecken der Nazi- und Kriegsgräueln einen Verein der Geselligkeit gründete und mit Leben erfüllte.

Diese Gründergeneration kann für uns Vorbild sein, wenn es darum geht, in gesellschaftlich turbulenten Zeiten nicht den Sinn für ehrenamtliches Engagement und Zusammenhalt zu verlieren. Und auch die Tatsache, dass die Vereinsgründer die Nähe zur sich bildenden Mariengemeinde gesucht haben, ist uns eine Richtschnur, dass wir Menschen einen Kompass brauchen, an dem wir uns orientieren. Der Glaube an Gott und die Erkenntnis, dass er „Großes an uns getan hat“ (vgl. den Lobgesang Marias im Lukasevangelium), kann ein solcher Kompass sein.

In diesem Sinne wünsche ich dem Bürgerschützenverein Geseke von 1950 ein gutes Jubiläumsjahr, einen hoffnungsvollen Blick in die Gegenwart und Gottes Segen für die Zukunft.



Ihr und Euer Pastor Norbert Scheckel



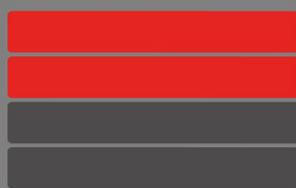
# FELDMANN VERPACKUNGEN



# GESEKER & SCK



Mühlenstraße 8, 59590 Geseke



**HAPPE**  
Bauzentrum  
Rheda-Wiedenbrück

Tel. 05242/9445-0

Bosfelder Weg 25

info@happe-gruppe.de

# Die Gründung

## Das Gründungsjahr 1950 und seinem weiteren Werdegang.

Möglicherweise war es der Anlass, dass sich im Frühsommer 1950 die Anwohner der Annostraße zusammenfanden um gemeinsam ein kleines nachbarschaftliches Sommerfest nach den schweren Kriegs- und Nachkriegsjahren zu feiern.

Nach kurzen Beratungen "über den Gartenzaun hinweg" war es soweit. In den ersten Junitagen, an einem Sonntag, nahm ein großer Sattelschlepper voll fröhlicher Menschen - Groß und Klein - den Weg ins Taubental.

Dort sollten bei Essen und Trinken - selbstverständlich Mitgebrachtem - einige unbeschwerte Stunden verbracht werden. Die Überraschung war - von den Initiatoren vorher nicht verraten - ein Vogelabwerfen mit Holzkeulen, das durch den Siegeswurf von Bernhard Kettelgerdes beendet wurde.

Was nun als fröhliches Sonntagsvergnügen für Jung und Alt begonnen hatte und eigentlich am Spätnachmittag beendet sein sollte, wurde nun abends im halbfertigen Neubau von Johannes Flick - Annostraße - mit dem Einmarsch der „Majestäten Bernhard Kettelgerdes und Thea Buchholz“, bei Musik und Tanz - unter Beteiligung der gesamten erwachsenen Nachbarschaft - bis in den frühen Morgen fortgesetzt.

War dieses gelungene Nachbarschaftsfest nun vielleicht der letzte Anstoß zur lange beabsichtigten Gründung des zweiten Schützenvereins in Geseke?

Vermutlich war es das, denn schon kurze Zeit später, am 07. Juli 1950, fand im „Lokal Blömeke“, Bürener Straße (Das Gebäude wurde inzwischen abgerissen) die „denkwürdige“ Zusammenkunft mehrerer



Gaststätte Felsenkeller (Inh. Edith Blömeke) - Bürener Straße 15

# Die Gründer

**Die Versammlung wählte als vorläufigen Vorstand die Herren:**

Wilhelm Schnitzmeier, Bertram Buchholz und Bernhard Voitsmeier

und beauftragte sie, die Satzung auszuarbeiten und der ersten Generalversammlung, am 22. Juli 1950 zur Genehmigung vorzulegen. Wie geplant, fand diese Versammlung zum genannten Termin im vollbesetzten Saal des Felsenkeller statt und erbrachte die einstimmige Annahme der Satzung, die Festlegung des Jahresbeitrage auf 4,00 DM sowie die Aufnahme von 70 Mitgliedern.



**Stehend von Links**

Anton Rohde, Karl Blömeke, Bertram Buchholz, Konrad Wienhaus, Johannes Flick Sen., Franz Pollmann

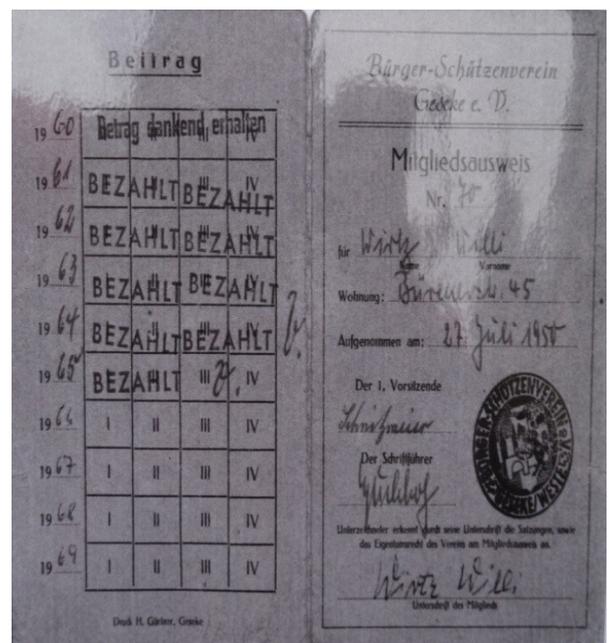
**Sitzend von Links**

Wilhelm Schnitzmeier, Heinrich Wibberg, Bernhard Voitsmeier, Heinrich Merschmann

**nicht auf dem Foto**

Albert Färber

Einer der ersten Mitgliedsbücher aus dem Jahre 1950. Schützenbruder Willi Wirtz wurde als 70. Mitglied des Bürger-Schützenverein aufgenommen.



# Felsenkeller



Es gab damals:  
Schultheiss - Pils



# Geschichte

## Der erste Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:	Wilhelm Schnitzmeier
2. Vorsitzender:	Ignaz Hoffmann
Schriftführer:	Bertram Buchholz
Kassierer:	Bernhard Voitsmeier

### „Das Kind muss einen Namen haben“

Aus diesen knappen Schilderungen wäre man leicht zu der Auffassung geneigt, dass sich die Vereinsgründung völlig reibungslos und ohne jeglichen Widerspruch vollzogen hätte. Wenn auch völlige Übereinstimmung in Fragen der Gründung bestand, so war man doch in der Namensgebung geteilter Meinung. Erst aus mancherlei Vorschlägen ging schließlich der Vereinsname hervor.

Über 70 Vereinsteilnehmer hatten sich lt. Protokoll zur Mitgliedschaft bekannt, obwohl man noch nicht wusste welchen Namen der Verein tragen würde. Wohl fand der Vereinsname „Bürger- Schützenverein Geseke“ bei der Abstimmung größten Anklang, aber er wartete noch auf die Bestätigung der Militärbehörde. Man einigte sich dahingehend, dass der Verein lt. §1 der Vereinssatzung einen anderen Namen erhalten sollte, wenn die Genehmigung der Besatzungsbehörden nicht erfolgen würde. Die denkwürdige Versammlung hatte jedenfalls den Beweis erbracht, dass der junge Verein in breitesten Kreisen der Bürgerschaft großen Anklang gefunden hatte.

Man fasste auch den Beschluss, dass erste Stiftungsfest am 27. August 1950 in den Räumen und Anlagen des Gastwirtes Karl Blömeke zu feiern. Vor voll besetzten Hause begrüßte Bertram Buchholz im Namen des vorläufigen Vorstandes die an diesen schönen Sommerabend erschienene große Schützenfamilie und kündigte u.a. die Amerikanische Versteigerung eines spontan vom Schützenbruder Karl Schürholz gestifteten neuen Rundfunkgerätes an. Der Erlös der Versteigerung sollte zur Deckung der angefallenen Kosten verwendet werden. Dieses erste Stiftungsfest, welches unter dem Leitbild

### „Für Bürgersinn und Heimattreue“

stand, wurde ein voller Erfolg und war noch lange das Gesprächsthema der neuen Schützengemeinschaft. Viel Arbeit hatte der Ausschuss mit der Beschaffung der notwendigen Utensilien, wie Schärpen, Degen, Schützenjacken, Hüte usw.. Es war zunächst beabsichtigt, einheitliche grüne Jacken einzuführen, deren Anschaffung aber aus Kostengründen vorerst zurück gestellt wurde. Am 22. Oktober 1950 fand das erste Winterfest (heute Hubertusball) mit einer großen Verlosung statt, an der sich die Mitglieder nach besten Kräften durch die Beisteuerung von Gewinnen beteiligten. Mit dieser Veranstaltung schloss das so erfolgreiche Gründungsjahr, das an seinem Ende schon einen Mitgliederbestand von 190 Schützenbrüdern aufweisen konnte.

# Tradition

## Die Traditionsfahnen

(nach einem Entwurf von Hubert Gröne)

Die Weihe der ersten Fahne fand durch den damaligen Bürgermeister der Stadt Geseke, Aloys Feldmann statt, der es sich selbstverständlich als Stadtoberhaupt nicht nehmen ließ, die Festrede zu halten und die Fahne des neuen Geseker Schützenverein ihrer Bestimmung zu übergeben.

Der Landkreis des Kreises Lippstadt, Herr Rektor Karl Schopp, der sich spontan bereit erklärt hatte, den Festakt zu übernehmen, trat selbstverständlich zurück, da hier ja wohl der Bürgermeister der Stadt den Vorrang haben musste.

Der Abschluss des vorzüglich organisierten und gut verlaufenden ersten Schützenfestes, bildete am Dienstag Morgen der Marsch zum „Tollentisch“, an dem die Belagerung der Stadt Geseke durch den Tollen Christian, Herzog von Braunschweig, fröhlich rekonstruiert werden sollte.

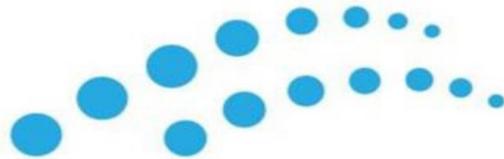
So hielt dann der König Franz Rehkämper, auf dem mächtigen Stein sitzend, ein Stück gebratenes Fleisch in der Hand, als der sagenhafte Schuss fiel und ihm, zur Freude aller Zuschauer, den Braten entrissen wurde.

Der Schütze dieses vortrefflichen Schusses aber war, wer sollte es anders sein, Schützenoberst Wilhelm Schnitzmeier.

Der Mond stand schon am Himmel, als mit diesem „Feldlager“ das erst Schützenfest seinen Abschluss fand. Dem sich noch weitere voll Harmonie, Freude, Gemeinschaft und gegenseitiges Verstehen anschließen sollte. Dadurch wurde den Vorstandsmitgliedern die nicht immer einfache Arbeit zum Wohle und Wachsen des Vereins nach besten Kräften erleichtert. Die nun folgenden Jahre im einzelnen zu beschreiben, dürfte über das Fassungsvermögen dieser Festzeitschrift hinausgehen, so dass nur noch aus dem Schützenalltag herausragende Begebenheiten ausführlicher angesprochen werden sollten.

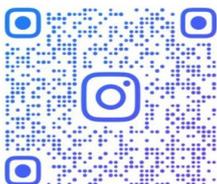


02942 5863036  
info@heisatec-geseke.de



# HEISATEC GESEKE GMBH

## HEIZUNG UND SANITÄR TECHNIK



HEISATEC\_GESEKE\_GMBH

Inhaber:  
Ralf Engels  
Christian Mook

**HELLWEG**  
EVENTS

**Einfach! Besser! Feiern!**

Eventmanagement | DJ | Fotobox  
Veranstaltungstechnik | Fotografie | Videografie

[www.hellwegevents.com](http://www.hellwegevents.com)

- ▶ NEUBAU
- ▶ UMBAU
- ▶ ANBAU



# HOLSTE BRÜDER

Bauunternehmung GmbH



[www.holstebrueder.de](http://www.holstebrueder.de)

## Der erste Schützenvogel

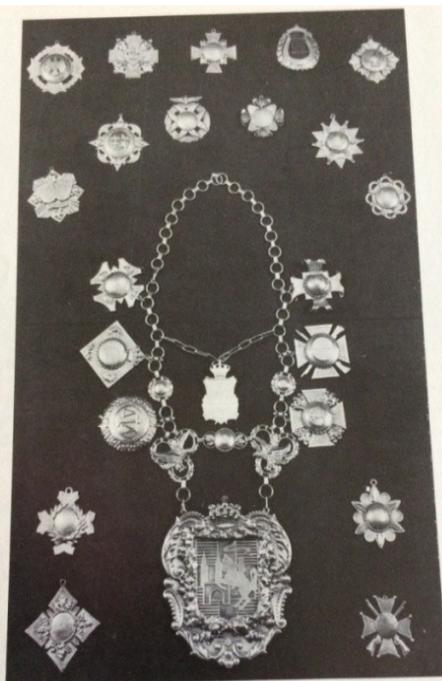
Hubertus Gröne hat den ersten Schützenvogel erstellt. Dieser Schützenbruder hat sich über seinem Tod hinaus ein bleibendes "DENKMAL" sprich "BILD" geschaffen



Er war es auch, der das Vereinswappen entwarf welches heute nicht nur die Alten und Neuen Fahnen ziert sondern auch als Gravur das Schild der Königskette.

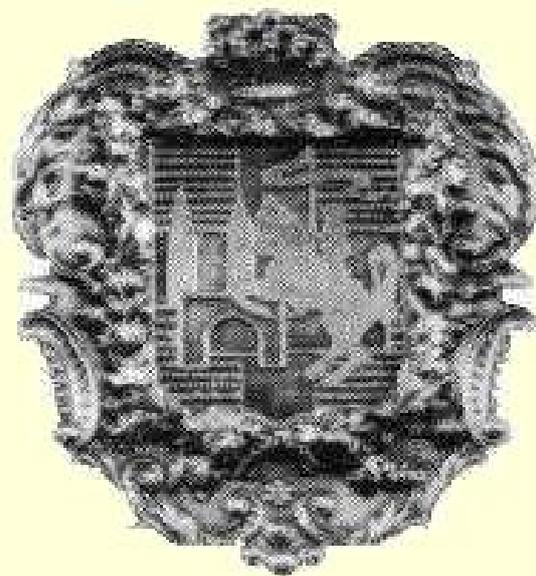
Erstellt wurde das Schild vom Goldschmiedemeister Erich Wolf

An dieser Stelle ist einem Schützenbruder zu danken, der sich in uneigennütziger Weise besondere Verdienste erworben hatte. Es handelt sich um Hubert Gröne sen. Der nicht nur das vorzüglich gestaltete Vereinswappen schuf und den einstimmig gebilligten Entwurf der neuen Vereinsfahne erstellte, nachdem auch später die beiden Kompanie Fahnen angefertigt wurden, sondern der auch den ersten Schützenvogel für den Verein zur Verfügung stellte, dem dann später noch viel folgen sollten.



Die Königskette

(1951 erstellt von Goldschmiedemeister Erich Wolf,  
nach einem Entwurf von Hubert Gröne sen.)



# Die ersten Jahre

## Die ersten Jahre

Die nun folgende Zeit verlief in einem stetigen Anstieg der Mitgliederzahlen, sodass am Ende des Jahres 1951 mit dem Schützenbruder Josef Bonfeld bereits die stattliche Zahl von 387 Aktiven erreicht wurde.

Höhepunkt des Jahres war natürlich das erste Schützenfest, das am 4., 5. und 6. August 1951 im Saal und in den Anlagen der Gaststätte Blömeke (Felsenkeller) stattfand und das eine Eröffnung mit dem Vogelschießen am 22. Juli hatte.

Hierbei errang der Schützenbruder Heinrich Grauel, von den Festteilnehmern jubelnd begrüßt, die Kronkönigswürde. Der Königsschuss aber fiel durch den Zugführer Franz Rehkämper (Bild r.), nachdem der aus Gips bestehende Königsvogel durch einen gekonnten Schrotschuss gelockert war (und das ohne Genehmigung der damaligen Militärbehörde!).

Als Königin erkor er sich die allseits beliebte Gattin des Gastwirts Heinrich Auster, Frau Maria Auster.



Das erste Schießen 1951

# Das erste Königspaar

Das erste Königspaar



Maria Auster und Franz Rehkämper

Der erste Kronkönig



Heinrich Grauel

Der erste Hofstaat



# Vereinsgeschichte

## Aus der Chronik der Kirchengemeinde St. Marien

Der Schützenplatz, auf dem alljährlich die große Schützenfamilie sich zum Schützenfest trifft, liegt inmitten der Kirchengemeinde St. Marien. In unmittelbarer Nachbarschaft der Marienkirche, in der die Schützen am Fest ihres Patrons, des hl. Hubertus und während der Schützenfesttage ihr Festhochamt feiern.

Im Jahre 1952 feierte die Stadt Geseke das Jahr ihres tausendjährigen Bestehens. Unter vielen würdigen Veranstaltungen ragte als besonderes Ereignis die Freigabe des Siedlungsgeländes südlich der Bundesstraße heraus. In Anwesenheit des Ministers für Wohnungsbau wurde dieses Gelände - die heutige Padbergsiedlung den Bauwilligen übergeben. Hiermit war der Beginn gesetzt für die nun ständige Erweiterung des südlichen Stadtteils. Der Plan eines Schulneubaues rückte ins Blickfeld. Doch unüberhörbar laut wurde unter der Bevölkerung zunächst der Wunsch nach einer Kirche.

**Geistlicher Rat:** Pfarrer Balkenhol, der so selbstlose und nimmermüde Seelsorger der Stadtkirchengemeinde, traf mit seinem Kirchenvorstand die erforderlichen Vorbereitungen. Dabei stand ihm mit Rat und Tat Heinrich Reker, ein Vertreter des Südens im Kirchenvorstand, zur Seite. Bereits am 29. Mai 1954 konnte für die neue Kirche im Süden der Stadt, die nach den Plänen des Architekten Aloys Dietrich aus Paderborn erbaut werden sollte, der erste Spatenstich getan werden. Durch die tatkräftige Hilfe zahlloser freiwilliger Arbeitskräfte, die sich am Feierabend oder sogar ganze Tage zur Verfügung stellten. Durch unzählige Spanndienste der Geseker Landwirte, Bauern und Unternehmer, durch die Bereitschaft der Geseker Industrie und durch die vielen Spenden bekundeten die Bürger der Stadt ihr großes Interesse am Bau der Kirche. Auch der noch junge Bürger- Schützenverein sah sich in der Verpflichtung, das Begonnene fortzuführen, seine besondere Aufgabe.

Nur diese selbstlose Uneigennützigkeit der gesamten Bevölkerung, besonders jedoch der Bewohner des südlichen Stadtteil los und das Bewusstsein, dass ein Haus Gottes unter den Menschen erstellt werden sollte, war der Garant für den zügigen Bauablauf: Am 24. Oktober 1954, am Fest „Maria Schuss“, Grundsteinlegung durch den damaligen Generalvikar und späteren Weihbischof Dr. Tuschen aus Paderborn.

**Im Jahre 1957:** Fertigstellung des Kirchenbaues unter der Leitung des in Geseke allseits bekannten Poliers Johannes Marx (Marx Janns). Am 17. November Konsekration durch den H.H. Erzbischof von Paderborn, Dr. Lorenz Jäger.

**Am 15. August 1958:** Übernahme der seelsorglichen Tätigkeiten im Bereich der Marienkirche durch den Neupriester Vikar Wilhelm Tegethoff.

**Am 1. Juli 1959:** Errichtung der Filialkirchengemeinde St. Marien im Bereich der Stadtkirchengemeinde mit eigener Vermögensverwaltung; Ernennung des ersten Pfarrvikars Tegethoff durch die Erzbischöfliche Behörde.

**Am 30. August 1959:** Wahl des ersten Kirchenvorstandes. Die neue Gemeinde sprach durch die Wahl folgenden Mitgliedern der Gemeinde das Vertrauen aus: Josef Eulentrop, Franz Funke, Heinrich Kreggenwinkel, Johannes Marx, Johannes Mende, Heinrich Reker, Konrad Rottgeri und Franz Wrenger.

Einläuten des Weihnachtsfestes 1959 durch die drei neuen Glocken, gegossen von der Firma Petit und Edelbrock, Gescher Westfalen.

**Am 17. Dezember 1961:** Einweihung einer neuen Orgel mit 18 klingenden Registern und 1446 Pfeifen, entworfen, gebaut und intoniert von der Firma Speith, Rietberg. Durch starke Feuchtigkeitsschäden erforderlich gewordene Neugestaltung der Chorrückwand.

# Vereinsgeschichte

Die Chorrückwand mit dem Bild der Allerheiligsten Dreifaltigkeit von Benno Lipsmeier, Lippstadt. Buntverglasung der Fenster, entworfen ebenfalls von Benno Lipsmeier; ausgeführt von der Firma Peters, Paderborn. Umbau und Aufstockung der Vikare nach einem Entwurf des Architekten Heinz Balkenhol, Geseke. Das Gotteshaus war erstellt, inmitten ansprechender Grünanlagen, unweit der 1964 fertiggestellten Marienschule.

Den neuen liturgischen Erkenntnissen entsprechend wurde zu gleicher Zeit auch das Kircheninnere neugestaltet. Kunst-schmiedeeiserne Arbeiten am Aufgang zur Orgelempore, am Eingang zur kleinen Marienkapelle und zur Kreuzwegkapelle lockern die große Halle auf. Der Kirchenmaler Biermann aus Delbrück wusste den Kirchenraum farblich treffend abzustimmen. Der Bildhauer Brockmann aus Geseke schnitzte aus Eichenholz die Statue der Gottesmutter und des hl. Josef sowie die vierzehn Kreuzweg - Stationen, dazu ein wuchtiges Kreuz. Die Umgestaltung des Chorraumes schuf der Bildhauer Josef Rikus aus Paderborn. Aus Anröchter Dolomit wurden der Altar, das Sakramentarium, der Ambo und der Taufstein gehauen. Am 18. Juni 1969, am Abend vor der Spendung der hl. Firmung in unserer Gemeinde, konsekrierte unser damaliger Weihbischof und jetziger Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt den neuen Altar. Was am Altar vollzogen wird, muss in der Sorge für den anderen sichtbar werden.

Aus dieser Haltung heraus stellte sich der Kirchenvorstand allen Fragen und Problemen der Gemeinde, ganz besonders auch dem Kindergartenproblem. Der Kindergarten an der Schlaunstraße, der in der NS-Zeit erbaut und nach dem Kriege im Jahre 1947 erweitert worden war, ging im Jahre 1969 durch Grundstückstausch mit der Stadt Geseke in den Besitz der Kirchengemeinde St. Marien über. Schon lange entsprach er nicht mehr den Richtlinien der Behörden und wurde auch den Erwartungen der Bewohner des Südens nicht mehr gerecht. Der Plan zu einem Um- und Erweiterungsbau fand bei den zuständigen Gremien keine Zustimmung. Als dann nach langen Verhandlungen das dem Schützenplatz südwestlich angrenzende Grundstück Ecke Schlaunstraße/ Schneidweg im September 1970 von Herrn Alfons Könighaus, Beckum, käuflich erworben werden konnte, wurde mit den zuständigen Behörden verhandelt und geplant um den Neubau eines Kindergartens zu erreichen.

Anfang Juli 1974 begannen Jugendliche und einige Männer der KAB mit den zum Umbau erforderlichen Abbrucharbeiten. Um dadurch die von der Gemeinde aufzubringenden Eigenmittel an der Finanzierung zu verringern. Am 1. November desselben Jahres konnte die Jugend bereits ihre Räume beziehen. Die ältere Generation traf sich zum ersten Mal im Dezember. In der für sie eingerichteten Begegnungsstätte finden 70 Personen Platz. Die zum ersten Treffen gekommenen älteren Damen und Herren - 68 an der Zahl - waren sichtlich erfreut über den gelungenen Umbau des ehemaligen Kindergartens. Die weiterhin rege Teilnahme an den Veranstaltungen für die älteren Bewohner zeigt, dass mit der Herrichtung dieser Begegnungsstätte eine Lücke im Angebot für die Bürger des Südens geschlossen worden ist. Alle Gemeinschaften der Gemeinde, der Pfarrgemeinderat, die Frauen -gemeinschaft, die Caritaskonferenz, die KAB und die Jugend werden bemüht sein, dass im Pfarrheim investierte Geld Zinsen bringen zu lassen, die nicht von „Rost und Motten“ verzehrt werden. In Gesprächen und Kursen soll versucht werden, das Notwendige zu erkennen und das Wissen um die wahren Werte des Lebens zu vertiefen. Durch Aktionen in der Gemeinde und über die Gemeinde hinaus werden sie dem Firmungsauftrag gerecht, Zeuge der Botschaft Christi zu sein. Sie werden im sozial karitativen Bereich stille Not aufspüren und den Hilfesuchenden jeden Alters mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wer unvoreingenommen zurückschaut, erkennt, dass all das nur werden konnte, weil eine junge aktive Gemeinde mit vielen Freunden zusammenstand und ein Ziel vor Augen hatte. Zu diesen vielen Freunden gehörte in all den Jahren auch der Bürger-Schützenverein.

Geseke, im April 1975 Pfarrvikar Wilhelm Tegethoff

# KETTELGERDES BRANDSCHUTZTECHNIK

Geseke · Telefon 02942/7790015 · Mobil 0172/5305905  
[www.kettelgerdes-brandschutztechnik.de](http://www.kettelgerdes-brandschutztechnik.de)

## BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTER

- FACHKRAFT FÜR BRANDMELDETECHNIK
- BRANDSCHUTZSCHULUNGEN /  
BRANDSCHUTZHELPER AUSBILDUNG
- RAUCHMELDER ■ FEUERLÖSCHER

**Bürener Dienstleistungs**  
Sicherheitsdienste GmbH &



Marc Rischke

STEUERKANZLEI STEINBRECHER

# Vereinsgeschichte

Nicht vergessen werden soll auch die traditionelle Feldmesse in den Anlagen des Kindergartens an der Schlaunstraße, die von unsern unvergessenen Vikar Wilhelm Kremer bis zu seinem Weggang nach Steinhausen gehalten wurde. Übernommen und fort geführt wurde sie, zwar nicht mehr unter freiem Himmel, aber ebenso eindrucksvoll, vom Schützenbruder Pfarrvikar Wilhelm Tegethoff der bei allen Veranstaltungen und Feiern ein immer gern gesehener Freund war.



Pastor Wilhelm Tegethoff



Heute hat er eine Statue zur Ehren

## Tafel der Erinnerung

Ich bin der gute „Hirte“

zur Erinnerung an Pastor Wilhelm Tegethoff (1929 -2002)  
Für seine 44 Jahre priesterliches Wirkens in der St. Marien Gemeinde.

# Vereinsgeschichte

Mit Fertigstellung der Marienkirche wurden und werden die Schützenmessen bis auf einige Ausnahmen dort abgehalten, wie auch die "Hubertusmesse".

Für sein Wirken in über vier Jahrzehnten, wurde Pastor i.R. Wilhelm Tegethof im Jahre 2000 zum Ehrenpräses ernannt.



Sein Nachfolger als Präses

Der langjährige Präses des Vereins, Pfarrer Gerald Haringhaus, wird im Zuge der Pastoralen Neuordnung im Sommer am 01.07.2011 nach Herford als Pastoralverbundsleiter wechseln. Als Dankeschön für die jahrelange Unterstützung des Vereins, ernannten die Bürgerschützen „ihren“ Pfarrer zum Ehrenpräses.

Er begleitete uns von 1999 - 2011



Pastor Gerald Haringhaus

# Vereinsgeschichte

- 1951 -

Da wäre zunächst die 1000 Jahr-Feier der Stadt Geseke zu erwähnen, zu der der Bürger-Schützenverein u.a. eine 21-köpfige Mannschaft stellte, die Festgruppe „Othmar von Erwitte“ in historischen Kostümen darstellend. Schriftführer Buchholz, der dem Festausschuss der Stadt Geseke angehörte, berichtet über die Vorarbeiten zu dieser großen Feierstunde, die anlässlich des Schützenfestes der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft stattfand. Ein eindrucksvoller Festzug krönte diese Veranstaltung, an der sich Tausende von Teilnehmern und Zuschauern beteiligten. Da die Schützenhalle der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft anderweitig besetzt war, regte der Bürgermeister A. Feldmann den Bau einer Jahrtausendhalle an. Leider wurde aus diesen imposanten Vorhaben nichts, obwohl sich alle angesprochenen Verbände und Gemeinschaften aktiv an den Vorarbeiten beteiligten.

- 1952 -

## **Beitritt zum Kreisschützenbund Lippstadt**

In seiner Sitzung am 27. November beschloss der Vorstand den Beitritt zum Kreisschützenfest Lippstadt nachdem die Delegierten Karl Schürholz und Bertram Buchholz an einer Tagung des Schützenbundes in Erwitte teilgenommen und die Mitgliedschaft wärmstens empfohlen hatten.

- 1953 -

## **Erwerb des ersten Kugelfanges im Kreisgebiet**

Die Patienten des Hospitals zum Hl. Geist sowie die des Landeskrankenhauses wurde ab 1953 in jedem Jahr durch musikalische Ständchen erfreut. Später wurde dann im Landeskrankenhaus eine „Vorübung“ der hauseigenen Fahnenabordnung nebst Oberst damit verbunden, zur Freude aller Beteiligten und Gäste. Eine inzwischen lieb gewordene „Pflicht“, die der Vorstand und Schützen nicht mehr missen möchten.

Das Jahr 1953 bescherte den Vorstand die Anschaffung eines recht kostspieligen Kugelfanges, da auf Weisung des Ordnungsamts der Stadt Geseke nicht mehr ohne diesen Schutz innerhalb bewohnter Gebiete auf den Vogel geschossen werden durfte.

Mit tatkräftiger Unterstützung hilfsbereiter Schützenbrüder wurde dieser vermutlich erste Kugelfang im Kreisgebiet, die anderen Vereine des Kreisschützenbundes benötigten noch keinen, auf dem Gelände der Gaststätte Felsenkeller errichtet.

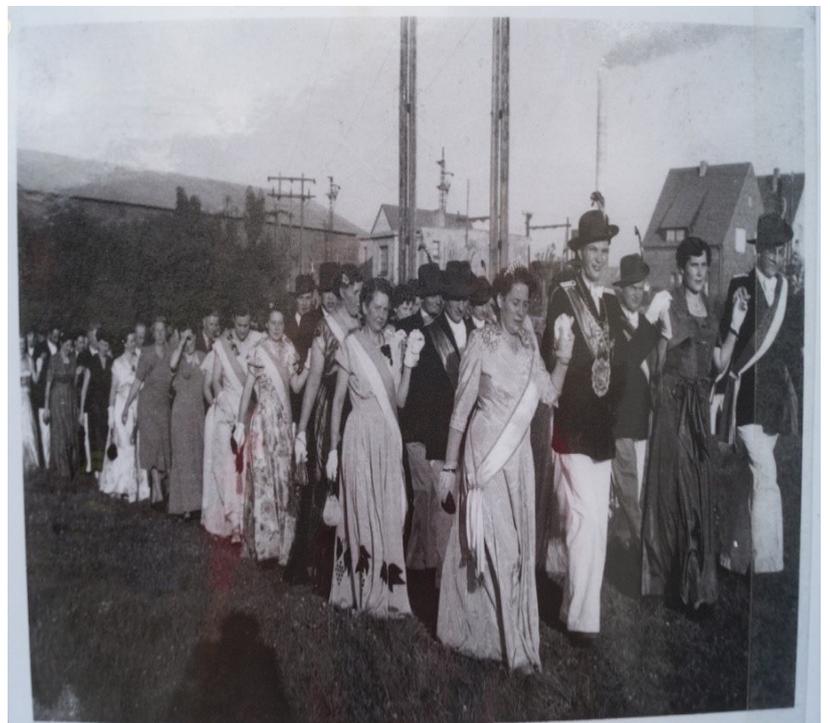
Nach dem Schützenfest 1953 verzog der Schriftführer und Oberst-Adjutant Bertram Buchholz nach Lippstadt, sodass für ihn ein Nachfolger gewählt werden musste. In der Hauptversammlung am 17. Januar 1954 legte er offiziell sein Amt nieder und führte den Schriftführer-Nachfolger, Josef Eulentrop, in sein Amt ein. Da dieser nicht Oberst-Adjutant werden wollte, war eine entsprechende Satzungsänderung notwendig, die dann auch einstimmig beschlossen und durchgeführt wurde.

Durch die beengten Platzverhältnisse im Rahmen der Gaststätte Felsenkeller bedingt, man zählte am Ende des Jahres 1953 bereits die Mitglieds-Nr. 513, wurden Verhandlungen mit der Stadtverwaltung aufgenommen mit dem Ziel, die leer stehenden Hallen der ehemaligen Flachsröste benutzen zu dürfen. Da diesem Antrag stattgegeben wurde, konnte das Vogelschießen und Schützenfest 1954 erstmals im größeren Rahmen dort gefeiert werden. Zum Wohle der Vereinsfinanzen, wie sich dann später herausstellte. Im Verlauf des Jahres trat in der Leitung des Vereins ein weiterer Wechsel ein, da der 1. Vorsitzende, Oberst Wilhelm Schnitzmeier, sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegte. Die notwendige Ersatzwahl brachte einen großen Vertrauensbeweis für den vorgeschlagenen Kandidaten Anton Rohde, der mit überwältigender Mehrheit in der Mitglieder-Versammlung am 17. Juni 1954 zum neuen 1. Vorsitzenden und Oberst gewählt wurde. Zuvor war der am 28. Mai 1954 ernannte neue Oberst-Adjutant, Josef Mehring, von der Versammlung in seinem Amt bestätigt worden.

# Vereinsgeschichte



*Parade 1952*



# Vereinsgeschichte

- 1954 -

Der Schützenbruder Anton Rohde wurde 1954 Oberst und 1. Vorsitzender, im gleichen Jahr verlegte sie den Schützenplatz vom Felsenkeller zur Flachsröste.

Am ersten Schützenfesttag, dem 8. August 1954, erhielt Wilhelm Schnitzmeier aus der Hand von Schützenoberst Anton Rohde als erstes Vereinsmitglied den Verdienstorden des Bürger-Schützenvereins, bei gleichzeitiger Ernennung zum Ehrenoberst. Hiermit wurde einem Manne gedankt, der in der relativ kurzen Zeit seit der Vereinsgründung wertvolle Aufbauarbeit geleistet und sich um den Schützenverein verdient gemacht hatte.



- 1955 -

1955 war das Jahr des „großen Umzugs“ in die inzwischen wieder frei gewordene Schützenhalle an der Bürener Straße, nachdem die Zweigstelle des Kabelwerkes Vohwinkel nach Wipperfürth verlegt wurde und die Halle dadurch dem Eigentümer, der St. Sebastianus- Schützenbruderschaft wieder zur Verfügung stand. Vom Vorstand eingeleitete Verhandlungen mit dem Bruderverein brachte die Zustimmung, die Schützenhalle dem Bürger-Schützenverein zum Preis von **DM 1.200,00** für die Schützenfesttage zu überlassen. Damit war erstmals die Möglichkeit gegeben, dass Schützenfest unter einem festen Dach zu feiern, unabhängig von Wind und Wetter.

Getränke	
Bier 0,2 L	
Malzbier 0,2 L	0,40
1 Fl. Pilsener	0,40
Wacholder	0,90
Doppelkorn	0,70
Steinhäger	0,50
Doornkaat	0,60
Div. Liköre	0,60
Boonekamp	0,80
Underberg	0,80
Jägermeister	0,90
Weinbrand	0,90
Schwarzer Kater	0,90
1 Glas Spezial Wein	0,80
1 Fl. Wasser	0,45
1 Fl. Bluna	0,45
1 Fl. Afri Cola	0,45

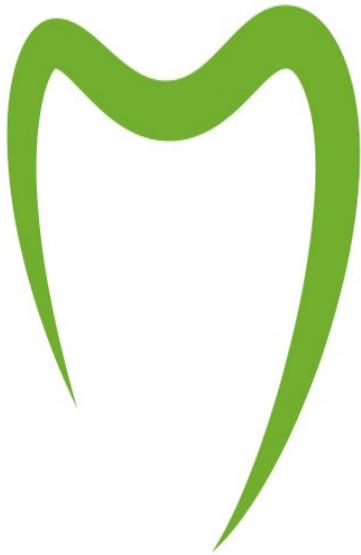
Das waren noch Zeiten (1955)  
Ein Bier kostete lediglich 0,40 Pfennig.

Maria-Luise Hans



# GESEKER WEINKONTOR

Weinfachberaterin IHK Koblenz  
Dipl. Käsesommelière  
[www.geseker-weinkontor.de](http://www.geseker-weinkontor.de)



# Menne

ZAHNÄRZTE

B E T O N W E R K

# MÜNSTERMANN



# Der erste Wechsel im Vorstand

- 1956 -

Einen Wechsel im Amt des 2. Vorsitzenden brachte das Jahr 1956, nachdem Ignaz Hoffmann aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellte. In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um den Verein wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Sein Nachfolger, Schützenbruder Josef Schlüter, wurde in der Jahreshauptversammlung am 22. Januar 1956 mit großer Mehrheit gewählt und versprach, sich immer und überall für den Verein einzusetzen, was er auch bis zu seinem allzu frühen Tod getan hat.

Der inzwischen in Angriff genommene Kirchenneubau „im Süden“, auf dem Gelände zwischen Schützenplatz und Schneidweg, wurde von den Mitgliedern des Bürger-Schützenvereins teils durch Spenden, aber mehr noch durch aktive Beteiligung am Bau selbst, tatkräftig unterstützt, was von der Muttergemeinde St. Petri dankbar anerkannt wurde.

- 1957 -

Im Jahre 1957 stellte der Kassierer Bernhard Voitsmeier in seinem, wie auch im Namen weiterer 30 Anwohner, an den Rat der Stadt den Antrag, die bisherige Straßenbezeichnung „Am Lülingsbusch“ in „Hubertusstraße“ umzubenennen. Der alte Name habe keinerlei Beziehung zur Gegenwart, während der neue Name St. Hubertus, dem Schutzpatron der Jäger und auch des Bürger- Schützenvereins, gewidmet. Die Namensänderung, die zustande kam, ist seitdem mit „Bernhard Voitsmeier“ in der Vereinsgeschichte eng verbunden.

Unter der Führung von Bruno Riedel wurde am Sonntag vor dem Ausmarsch der Fahnenmarsch durchgeführt. Er fand bei den Kennern solcher Paraden ungeteilte Anerkennung.



- 1958 -

Das Jahr 1958 brachte erstmals eine Beteiligung am Frühlingsfestumzug der Kinder, anlässlich der traditionellen Gösselkirmes durch den Bau eines Festwagens mit sich. Damit wurde eine bis in die Gegenwart reichende Gelegenheit wahrgenommen, sich auch außerhalb der Schützenfamilie am Leben der Stadt Geseke zu beteiligen. Das Bauen eines Festwagens wird bis heute immer noch mit einigen freiwilligen Mitstreitern des Vereins durchgeführt.

- 1959 -

Die Verpflichtung des Landesmusikkorps ehemaliger Soldaten des Landes NRW, mit dem Sitz in Remscheid, war das hervorragende Ereignis des Jahres 1959. Allseits bekannt und beliebt war es ein Anziehungspunkt des Schützenfestes und sorgte schon am Zapfenstreichabend für einen außerordentlich guten Besuch.

# 10 Jahre Bürgerschützen

## DAS: „10- JÄHRIGE“

Mit der Generalversammlung am 10. Januar 1960 begannen praktisch die Vorarbeiten zum 10 jährigen Jubelfest, dass unter der Beteiligung benachbarter Brudervereine am 6., 7. und 8. August gefeiert werden sollte. Nach Durchführung der fälligen Offizierswahlen, die in fast allen Fällen eine einstimmige Wiederwahl ergaben, wurde das anstehende Jubiläum „aufs Korn“ genommen. Es sollte u.a. eine Festschrift herausgegeben werden, zu der Schützenbruder Heinrich Nagelmeier seine Mitarbeit zusagte.

Der Festausschuss, dem die Mitglieder Heinrich Nagelmeier, Eduard Schäfers, Hubert Gröne, Bruno Riedel, Wilhelm Schnitzmeier, Willy Wirtz, Konrad Schulte, Franz Köchling und Bernhard Voitsmeier angehörten, sollte unter der Leitung von Josef Eulentrop die notwendigen Maßnahmen ergreifen und in die Tat umsetzen. Das dieses nicht ohne erheblichen Aufwand an Zeit und gutem Willen möglich war, bewiesen die folgenden Monate, in denen nicht weniger als sieben Vorstandssitzungen stattfanden, ohne die direkten, persönlichen Kontakte zwischen den Ausschussmitgliedern mitzurechnen.

Was hatte man da nicht alles zu besprechen: die Festschrift, Musikkapellen, Einladungen an Brudervereine, Zapfenstreich, Kinderbelustigung, Feuerwerk am Schützenfest-Montag, Beachtung der gesetzlichen Vorschriften etc. Nur wer selbst schon einmal an ähnlichen Vorbereitungen mitgearbeitet hat, kann ermessen, welche Arbeit dem Festausschuss und dem Vorstand aufgebürdet worden war.

Das dennoch alles wie gewünscht zustande kam, muss den zuvor genannten Schützenbrüdern gutgeschrieben werden und selbstverständlich auch allen, nicht in diesen Gremien tätigen Mitgliedern, die immer zur Stelle waren und denen kein Weg zu weit war, wenn es darum ging, für das „10- jährige“ aktiv zu sein.

„Nun war es endlich soweit!“ Nach den obligatorischen Ständchen beim Zapfenstreich-Ausmarsch und dem frühen Wecken am Sonntagmorgen zelebrierte Pfarrvikar Tegethoff in der Marienkirche ein Leviten Amt zu Ehren der Mitglieder des Vereins mit einer zu Herzen gehenden Schützenpredigt.

Nach dem Festamt erfolgte in der Schützenhalle das traditionelle Frühstück, unterbrochen durch die Ehrung der Gründer des Bürger-Schützenvereins. Die Schützenkönigin, Fräulein Isolde Flick, heftete den zehn noch lebenden Gründern sowie stellvertretend für den verstorbenen Johannes Flick, dessen Ehefrau Maria, eine silberne Ehrenmedaille am Band an, mit der Aufschrift:

### **„Dem Mitbegründer des Bürger-Schützenverein 1950 – 1960“.**

Am Nachmittag zog dann der große Festzug los, der sich aus sechs Musikkapellen, sechs Trommlerkorps sowie aus Abordnungen von 14 Brudervereinen mit Fahngruppen und zahlreichen Königspaaren mit Hofstaat zusammensetzte. Insgesamt über 1000 Teilnehmer!

Fest- und Gedenkreden von Kreisschützenoberst Schlüter- Creas, Bürgermeister August Wiehe und Oberst-Adjutant Josef Eulentrop gaben dem Festakt einen würdigen Rahmen, der durch die große Parade auf der Bachstraße abgerundet wurde.

Das Abbrennen eines großen Feuerwerks am Schützenfest-Montag war die Attraktion des Jubelfestes, das noch lange in aller Munde war. Zu erwähnen wäre noch, dass der Ablauf dieses Jubelfestes vom Schützen - Bruder Willi Heinrichsmeier gefilmt und der Film nach Fertigstellung den Schützen gezeigt wurde.

# 10 Jahre Bürgerschützen

Geseker Zeitung, Nr. 95, Dienstag, den 9. August 1960

## Ein Jubelfest in echter Brüderlichkeit

Stimmungsvoller Auftakt - Mächtiger Festzug - Begeisternde Reden - Herrliche Abende  
Ehrung der Gründer durch Königin Isolde

Geseke. Das war ein Schützenfest, das die Bürgerschützen aus Anlaß ihres 10jährigen Bestehens von Samstag bis gestern feierten. Schönes Wetter, viele Vereine zu Gast und deshalb einen Festzug, wie man ihn nicht oft sieht; dazu ein nettes Königspaar mit einem reizenden und prächtig gewandeten Hofstaat, viele Sehleute an den Straßen und guter Besuch bei den Veranstaltungen in der Halle — Herz, was willst du noch mehr? Denn die Organisation — bei einem solch großen Fest ja kein Kinderspiel — klappte wie geölt. Die Musik war ebenfalls „auf Zack“ und die Laune daher bestens. Desgleichen durfte man mit den

Leistungen von Küche und Keller des Festwirtes zufrieden sein. Selbst der Festzug am Montag hatte noch ein sehr gutes Geächt und die Kinder wurden auch nicht vergessen. Sie durften sich auf dem „Lunapark“ vergnügen und an den Kunststücken eines eigens verpflichteten Artisten erfreuen. So ging das 10. Jahr seit Bestehen des Geseker Bürger-Schützenvereins zwar heute morgen zu Ende; aber gewiß wird dieses Jubelfest als ein Markstein der Vereinsgeschichte in den Annalen der Bürger-Schützen fortleben als ein wirklich schönes Fest.

Das Jubelfest begann am Samstag mit den Ständchen bei den Honoratioren. Stadtdirektor Hense, der zuerst an der Reihe war, erläuterte kurz Sinn und Aufgabe der Bürgerschützenvereine und bat darum, den Gemeinschaftsgeist weiter zu pflegen. Bürgermeister Wiehe, der nach dem Schützenkönig „dran war“, seines Zeichens auch 1. Brudermeister

von Nutzen sein könne. So ging es weiter in der Reihe der Ständchen. Es war fast 21 Uhr, als man wieder in der Schützenhalle landete und nun in einer großen Familie den „ersten Tag“ feierte.

### „Feine Predigt“ und Medaillen

Am Sonntagmorgen marschierten die Bürger-Schützen zur Marienkirche, wo Pfarrvikar Tegethoff ein Levitenamt zelebrierte. 5 Schützen versahen den Maßdienerdienst. In der Predigt — „eine feine Predigt“ sagten die Schützen — sprach der Vikar von echtem Bürger- und Schützenamt, von der Freude in göttlicher Ordnung, von wahrer Brüderlichkeit und Ritterlichkeit.

Nach dem Gottesdienst ging es zum gemeinsamen Frühstück in die Schützenhalle. Nachdem sich alle gehend gestärkt hatten, nahm Königin Isolde vor angetretener Mannschaft die Ehrung der Vereinsgründer vor. Sie erhielten eine Silbermedaille am Band, die auf der Vorderseite den von Eichenzweigen umgebenen Kopf des Hubertus-Hirsches zeigt und auf der Rückseite in goldener Schrift die Widmung trägt: „Dem Mitbegründer des Bürger-Schützenvereins 1950-60“. Zwischen den Männern Frau Flick, die diese Auszeichnung für ihren verstorbenen Mann in Empfang nahm.

machen. Die Älteren aber hätten die Aufgabe, diesen jungen Kameraden die Ideale des Schützenamts ins Herz zu senken. Dazu gehöre auch das richtige Feiern und das Abschalten von der Hetze des Tages.

Bürgermeister Wiehe knüpfte seine Worte an den Spruch: „Der ist in seiner Seele treu, der seine Heimat liebt und ehrt“. Gerade bei einem Schützenfest zeige es sich, wer sich zu seiner Heimat bekenne und wem seine Stadt etwas bedeute. Da zeigt es sich auch, wie ich wirklich zu meinem Nächsten stehe, was ich von Sitte und Glaube halte. Denn das ist die wahre Tradition des Schützenamts: wahre christliche Bruderliebe pflegen, der Heimat die Treue halten, Sitte und Glaube zu schützen. Wer das tut, der leistet einen unschätzbaren Beitrag, uns jene inneren Werte wieder zu gewinnen, die uns mit dem Zusammenbruch verloren gegangen waren. So dürfe er dem Jubelverein auch seitens des Rates und der Verwaltung der Stadt den Dank für die von ihm geleistete Kulturarbeit aussprechen.

### Ueber allem die Freude

Dann ging es zur großen Parade in der Bachstraße. Und dann fand man sich in der Schützenhalle zu echter Gemütlichkeit. Ueber allem aber schwebte die Freude. Freude weckten auch die Ständchen am Montagmorgen, die von der Geseker Stadtkapelle den Kranken in der Pflegeanstalt und im Krankenhaus gebracht wurden. Freude weckten der Festzug am Montag und die Parade in der Cranestraße ebenso wie die Kinderbelustigung und die Polonäse. Und dann erst das große Feuerwerk.

Wirklich, das zehnjährige Bestehen der Bürger-Schützen wurde zu einem wirklichen Jubelfest, an das man noch lange zurückdenken wird.

### Betrunkener am Steuer tötete drei Menschen

St. Wendel (dpa). Ein betrunkenen 39-jähriger ohne Führerschein hat im saarländischen Kreis St. Wendel ein schweres Verkehrsunfall verursacht, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Dem Mann war der Führerschein bereits vor einiger Zeit wegen Trunkenheit am Steuer entzogen worden. Er raste mit seinem Sportwagen auf der linken Straßenseite in eine Gruppe von Fußgängern. Dabei wurden eine 54-jährige Frau und ein vierjähriges Mädchen auf der Stelle getötet. Die Großmutter der Kleinen erlag wenige Stunden später in einem Krankenhaus ihren schweren Verletzungen.



der St.-Sebastians-Schützenbruderschaft, gratulierte von ganzem Herzen dem Jubelverein, dessen Existenz der tausendjährigen Stadt nur

## Totengedenken und Festakt auf dem Marktplatz

Pünktlich setzte sich von der Schützenhalle aus am Nachmittag der Festzug in Bewegung. Voran die drei Herolde auf starken Rossen. Dann die unübersehbare Schar der Schützen aus den auswärtigen und Geseker Vereinen mit ihren Fahnen und zum Teil sogar mit ihren Königspaarern. Ein prächtiges Bild die verschiedenen Uniformen. Dazu die schmetternden Klänge der Kapellen und Tambourkorps. Kein Wunder, daß die Straßen schwarz von Menschen waren.

Am Ehrenmal gedachte Geschäftsführer Eulentrop mit ehrenden Worten der toten Kameraden. In das Gedenken an die 26 bereits verstorbenen Mitglieder schloß er die Opfer der beiden Weltkriege ein und gedachte auch der Brüder und Schwestern jenseits einer Grenze, die lediglich Machtwille, Willkür und Unvernunft gezogen hätten.

Auf dem Marktplatz sprach dann Oberst-Adjutant Eulentrop zu der vielköpfigen Menschenmenge kurz über die Gründung des Geseker Bürgerschützenvereins. Ein Volk lag nach einer Katastrophe am Boden,

die Menschen drängte es in eine Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, um den Nöten der Zeit begegnen zu können. 10 Männer gaben vor 10 Jahren ihre Unterschrift zur Gründung des Geseker Bürger-Schützenvereins; nach einem Jahr waren es 150 Mitglieder, die in echter Kameradschaft und in echter Schützengemeinschaft den Glauben an Menschenwürde wieder gefunden hatten, die bereit waren, göttliches Gebot zu achten, dem Nächsten zu dienen und Mensch unter Menschen zu sein. So haben sie in der größer gewordenen Stadt unter sich Bodenständigkeit gepflegt, für Achtung alter Traditionen geworben und der Jugend den Weg zu echter Kameradschaft gezeigt, wie es Schützengeist fordert.

Oberst Schlüter-Craes vom Kreis-Schützenbund, der ebenfalls nach Geseke herübergekommen war, überbrachte dessen Glückwünsche zum Jubelfest. Der Geseker Bürgerschützenverein sei zwar ein kleiner aber ein sehr aktiver Verein. Er freue sich besonders, daß er in den Reihen so viele junge Gesichter sehe. Wo das sei, da brauche man sich um den Fortbestand keine Sorgen zu

# Vereinsgeschichte

- 1961 -

In der folgenden Jahreshauptversammlung, am 8. Januar 1961, wurde noch einmal ausführlich das „10-jährige“ unter die Lupe genommen und allen, an der Abwicklung Beteiligten, der Dank des Vereins ausgesprochen. Heinrich Nagelmeier wurde für die Erstellung der Festschrift sowie für seine fördernde Mitarbeit zum Jubelfest mit einer Urkunde und dem Ehrenring des Vereins ausgezeichnet.



Stabsarzt Dr. Oskar Plonka überraschte die Vorstandsmitglieder am 22. April 1961 mit einem von ihm getexteten und vertonten Schützenmarsch, den der Vorstand spontan als „Bürger-Schützenmarsch“ einführte.

Für seine Tätigkeit als Schriftführer hatte Oberst- Adjutant Josef Eulentrop um Entlastung gebeten und erhielt in der Vorstandssitzung am 9. Dezember 1961 zu seiner Unterstützung Schützenbruder Hans Ernst, der ab sofort die Protokollführung übernahm.

- 1962 -

In der Jahreshauptversammlung, am 21. Januar 1962, wurde das älteste mitmarschierende Mitglied, Bernhard Horsthemke, unter dem Beifall der Versammlung mit einer Verdienstmedaille ausgezeichnet. Diese Ehrung traf einen echten Bürger-Schützen, der bis dahin noch kein Schützenfest und keinen Ausmarsch ausgelassen hatte.

Am 1. Juli 1962 sah das 550jährige Jubelfest der Geseker St-Sebastianus Schützenbruderschaft eine beachtliche Zahl von Schützen und Offizieren des Bürger-Schützenvereins mit beiden Fahnen, die unter den Klängen der Musikkapelle Scharmède am großen Festzug des Brudervereins teilnahmen. Der 1. Brudermeister und Bürgermeister der Stadt, August Wiehe, bedankte sich herzlich bei Oberst Anton Rohde für dieses Zeichen freundschaftlicher Verbundenheit der beiden Geseker Schützenvereine.

Dass die Kosten eines Schützenfestes nicht konstant bleiben und langsam aber sicher steigen, musste auch der Bürger-Schützenverein feststellen. Durch das Vogelschießen, das nach altem Brauch 14 Tage vor dem Schützenfest lag, wurden fast doppelte Kosten für Musik, Trommlerkorps und beim Festwirt für Personal und Betreuung verursacht. Was lag also nach entsprechenden Rücksprachen mit den Betroffenen näher, als die Überlegung anzustellen, den bisherigen Festablauf zu ändern und für alle Beteiligten zu vereinfachen. Dieses Thema war hochaktuell in der Zeit vom Schützenfest bis zur nächsten Jahres-Hauptversammlung und wurde in jeder der vielen Vorstandssitzungen erneut aufgegriffen und besprochen.

# Überschrift

- 1963 -

In der Hauptversammlung, am 27. Januar 1963, war es dann soweit. Nach der Neuwahl von Vorstand und Offizieren wurde die beabsichtigte Zusammenlegung von Vogelschießen und Schützenfest noch einmal lebhaft diskutiert und dann zur Abstimmung gebracht. Das Ergebnis war überwältigend. Einstimmiger Beschluss der Versammlung zur Zusammenlegung, um Kosten zu sparen und den gesamten Festablauf zu straffen. Mit Beifall wurde die Zustimmung des amtierenden Königspaares, Stefan Schnitzmeier und Frau Paula Lipsmeier aufgenommen, die Regentschaft auch im kommenden Jahr zu übernehmen, da ja nun erst am Schützenfest Montag der Vogel abgeschossen und die Königsproklamation gegen 21 Uhr am gleichen Tag stattfinden würde. Und so regierte einmalig ein Königspaar zwei Jahre im Bürger-Schützenverein.

Zu erwähnen wäre noch, dass am Schützenfest-Sonntag 1963, nach dem Schützenhochamt, dreizehn Offiziere für 10 jährige ununterbrochene Tätigkeit im Vorstand von der Königin, Paula Lipsmeier, mit der bronzenen Verdienstmedaille ausgezeichnet wurden.

Das Vogelschießen und das Schützenfest werden von August in das erste Wochenende im Juni und später auf Pfingsten verlegt, wobei das Vogelschießen den Abschluss des Festes bildet. Am Bundesschützenfest des Sauerländischen Schützenbundes, das am 15. September 1963 in Anröche stattfand, nahmen das neue Königspaar, Wilhelm Moge und Frau Marga Berle, nebst zwei Fahnenabordnungen mit 25 Schützen und Offizieren sowie dem Geseker Trommlerkorps teil. Der große Festzug umfasste 7.000 Schützenbrüder, darunter zahlreiche Königspaare und Fahnenabordnungen.

Am 26. Dezember 1963 verstarb plötzlich und unerwartet der Mitbegründer, Ehrenoberst Wilhelm Schnitzmeier. Er wurde von den Offizieren am 30. Dezember 1963 zur letzten Ruhe geleitet. Mit ihm verlor der Bürger-Schützenverein ein aktives und aufrichtiges Mitglied, das immer zur Stelle war, wenn es gebraucht wurde. Wir werden ihm in ein ehrendes Andenken bewahren.

- 1964 -

In der Jahreshauptversammlung am 16. Februar 1964 wurde zu den wiedergewählten Vorstandsmitgliedern Hans Ernst einstimmig als Schriftführer und Oberst-Adjutant berufen, da Josef Eulentrop eine Wiederwahl wegen Arbeitsüberlastung abgelehnt hatte. Außerdem wurde beschlossen, dass Schützenfest von Anfang August auf Ende Mai / Anfang Juni vorzuverlegen, da durch die Sommerliche Urlaubszeit viele Mitglieder nicht am Fest teilnehmen konnten und um eine Verlegung gebeten hatten. Am Schützenfest-Sonntag, dem 31. Mai 1964, erinnerte Schützenbruder Pfarrvikar Tegethoff in seiner Gedenkansprache am Ehrenmal u.a. an den 31. Mai 1944, an dem durch einen Bombenangriff so viele Menschen in Geseke ihr Leben lassen mussten. „Hoffentlich“, so rief er den Teilnehmern an dieser Feierstunde zu, „müssen wir oder unsere Kinder und Kindeskinde nicht noch einmal diese furchtbaren Zeiten erleben!“,

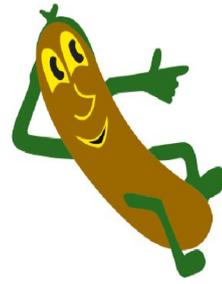
Für das Amt des am 15. August 1964 aus Gesundheitsgründen zurückgetretenen 1. Vorsitzenden, Oberst Anton Rohde, konnte in der Vorstandssitzung am 17. Oktober 1964 der frühere Schriftführer Josef Eulentrop gewonnen werden. Anton Rohde wurde auf Grund seiner Verdienste um den Bürger-Schützenverein einstimmig zum Ehrenoberst ernannt. Er versprach, auch künftig immer für den Verein da zu sein, wenn er gebraucht werde.

- 1965 -

Im Jahr 1965 begann erstmalig ein Medaillenschießen, dass sich schon bald einer großen Beliebtheit erfreute und von den Schützenbrüdern und Gästen rege in Anspruch genommen wurde. Außerdem wurde ein Schießwettkampf durchgeführt und den drei besten nach der Königsproklamation von der Königin eine dekorative Medaille angeheftet.

Bratwurst aus eigener Herstellung  
**Niggemeier**

Fleisch- und Wurstwaren GmbH



*Mmhh,  
die schmeckt!*



**Ralle's Dorfkrug**  
[www.ralles-dorfkrug.de](http://www.ralles-dorfkrug.de)

**02954/9249049**  
[ralles-dorfkrug.de](http://ralles-dorfkrug.de)

Inh : Ralf Wüste  
Mobil: 0151/42543343

Steinhauser Str.2 A  
59590 Geseke / Eringerfeld

*Hier wird Dart gespielt!*

# Vereinsgeschichte

- 1965 -

Am Schützenfest- Sonntag erhielten drei Vorstandsmitglieder und zwar Oberst Josef Eulentrop, 2. Platzmajor Bernhard Licher und Stabsarzt Dr. Oskar Plonka aus der Hand der Königin, Maria Bewer, die bronzene Verdienstmedaille für 10- jährige ununterbrochene Tätigkeit als Offiziere, während Ehrenoberst Anton Rohde mit dem Orden „Für besondere Verdienste" ausgezeichnet wurde.

Als besonderer Gast konnte an diesem Sonntag der Bundestagsabgeordneter Bernhard Balkenhol vom Vorstand begrüßt werden, um, wie er später dem Königspaar und dem Hofstaat erklärte, einige frohe Stunden im Kreise der Geseker Schützenbrüder zu verleben. Im Laufe der folgenden Monate wurde in den verschiedensten Sitzungen über eine Änderung gesprochen, nach der der Zapfenstreich bereits am Freitagabend und das Schützenfest am Samstag und Sonntag stattfinden sollte, damit dem Fest neue Impulse gegeben und den Beteiligten zusätzliche Belastungen erspart bleiben würde.

Der tiefere Grund war die immer schwieriger werdende Freistellung am Arbeitsplatz für Montag und auch für Dienstag, die sich ganz besonders beim Personal des Festwirts und bei der Musik bemerkbar machte, während die Schützen z.T. bezahlten oder unbezahlten Urlaub nahmen.

- 1966 -

Der Beschluss zu dieser Vorverlegung wurde in der Jahreshauptversammlung am 30. Januar 1966 mit großer Mehrheit gefasst, so dass nun Freitags, Samstags und Sonntags gefeiert wurde und immer noch wird. Diese Änderung führte dazu, dass nach Einführung der Vorabendmesse, die Schützenmesse jetzt am Sonnabendnachmittag gefeiert wird und „die tapferen Zecher vom Samstagabend" am Sonntagmorgen etwas länger schlafen können.

Für 10- jährige Offizierstätigkeit wurde den Schützenbrüdern Alfons Ebert und Willi Mende am Schützenfest-Sonntag 1966 von der Königin, Frau Anneliese Bunte, die bronzene Verdienstmedaille verliehen. Auch hier wurden wieder zwei Schützenbrüder geehrt, die mit ganzem Herzen bei der Sache sind und immer zur Verfügung stehen wenn sie gebraucht werden. Am 26. Oktober 1966 verstarb unser beliebter und allseits geschätzter Rendant Bernhard Voitsmeier infolge eines tragischen Verkehrsunfalles bei der Beitrags - Kassierung. Seit der Gründung des Vereins im Amt, genoss er das Vertrauen der großen Schützenfamilie. Bernhard Voitsmeier war ein echter Bürgerschütze dem kein Weg zu weit und keine Stunde zu spät war, wenn es darum ging für den Verein tätig zu sein. Er starb im Alter von fast 74 Jahren, für uns alle viel zu früh. Er wird uns unvergessen bleiben.

# Vereinsgeschichte

- 1967 -

Zu seinem Nachfolger wurde in der Jahreshauptversammlung am 14. Januar 1967 der Schützenbruder Karl Röhr gewählt, der schon in der Zwischenzeit das verwaiste Amt des Rendanten verwaltet hatte.

In der gleichen Versammlung konnte Klaus Mundorf mit der Bildung einer Jungschützengruppe beauftragt werden, über deren Gründung schon oft und lange gesprochen wurde und die nun endlich ins Leben gerufen werden sollte. (Auf den hinteren Seiten wird ausführlicher über die Jungschützen berichtet).

Anlässlich des Schützenfestes 1967 erhielt Helmut Lesnikowski die bronzene Verdienst-Medaille für 10 jährige Offizierstätigkeit, die ihm die Königin Frau Irmgard Schlüter, anheftete. In den nun folgenden Jahren nahmen Schützen- und Fahnenabordnungen an Festen der Brudervereine in der näheren und weiteren Umgebung sowie an Bundes- und Kreisschützenfesten teil, wozu sich immer genügend Teilnehmer meldeten.

Aus dem Vereinsleben selbst ist in dieser Zeit nicht viel Außergewöhnliches zu berichten, wenn man davon absieht, dass der Vorstand, wie immer, zahlreich Sitzungen abhielt um die Feste und Veranstaltungen zur Zufriedenheit aller Mitglieder und deren Angehörigen zu gestalten. Eine nicht immer problemlose Belastung der Offiziere und Vorstandsmitglieder, die ja außerdem noch ihren Familien gegenüber Verpflichtungen hatten, die nur allzu oft hintenan gestellt werden mussten.

- 1969 -

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung am 19. Januar 1969 führte Stabsarzt Dr. Oskar Plonka einen Farbfilm von mehreren Schützenfesten und dem letzten Festzug der Kinder anlässlich der Gösselkirmes unter starkem Beifall der Versammlung vor, den er selbst bzw. seine Familienangehörigen gedreht hatten.

In der Vorstandssitzung am 19. April 1969 wurde u.a. die Anschaffung einer neuen Fahne für die 1. Kompanie erneut aufgegriffen, da die Traditionsfahne, die von der 1. Kompanie getragen wurde, stark beschädigt war und unbedingt geschont werden musste. Es wurde beschlossen, bei der Bonner Fahnenfabrik ein Angebot einzuholen, für dessen Beschaffung sich Königsadjutant Hans Utzel sofort aktiv einsetzte.

Dank seiner Mithilfe konnte dann am 2. Schützenfesttag 1969 die neue Fahne durch unseren Schützenbruder, Pfarrvikar Tegethoff, geweiht und Ober-Fähnrich Willi Wirtz (1. Kompanie) übergeben werden. Am Schützenfest-Sonntag zeichnete die Königin, Frau Monika Holste, die Mitglieder Bernhard Ernst, Bruno Riedel und Heinz Lorenz mit der bronzenen Verdienstmedaille für 10-jährige Offizierstätigkeit aus.

Der Schützenvogel, wichtigstes Requisit des ganzen Festes, wurde in diesem Jahr erstmals von unserem Schützen-Bruder Hans Flick angefertigt und musste gleich, im wahrsten Sinne des Wortes „Federn lassen“. „Hennes, hatte ihm diese so in den Rumpf praktiziert, dass sie beim richtigen Schuss herausquollen und zur Erde flogen. Eine besonders gelungene Abwechslung!

Heinz Lorenz wird Kreisschützenkönig des Kreisschützenbundes Lippstadt

# 20 Jahre Bürgerschützen

- 1970 -

Zum 20-jährigen Bestehen wird ein Festumzug stattfinden, zu dem außer der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Geseke, auch weitere Brudervereine aus der Umgebung eingeladen werden sollten. So beschloss der Vorstand in seiner Sitzung am 15. Januar 1970 und setzte damit die Vorarbeiten zu diesem Jubelfest in Gang, dass sich würdig dem „10-jährigen“ anschließen sollte.

Gekrönt wurde es durch den sehr gut besuchten Festumzug und durch Ansprachen von Kreis-Schützenoberst Schlüter-Craes, Bürgermeister August Wiehe und Oberst Josef Eulentrop abgerundet. Der Bürgermeister überreichte als Angebinde einen Wappenteller der Stadt Geseke, verbunden mit den besten Wünschen zum Wohlergehen des Vereins, seines Vorstandes und aller Schützen.

Erstmals konnten in diesem Jahr drei Offiziere für 20-jährige Vorstandsarbeit ausgezeichnet werden, und zwar: Franz Köchling, Fritz Utzel und Willi Wirtz, die aus der Hand der Königin, Frau Gertrud Lorenz, die silberne Verdienstmedaille entgegennehmen konnten. Mit der Verleihung wurden drei Schützenbrüder geehrt, die seit der Gründung des Vereins dabei waren und aktiv an der Entwicklung mitgearbeitet hatten.

Alle Marschierer beim 20-jährigen Jubelfest erhielten eine Erinnerungsmedaille von Schützenoberst Josef Eulentrop verliehen, während dem „Ältesten“ Bernhard Horsthemke (81) - der Verdienstorden angeheftet wurde.

- 1971 -

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf uns die Nachricht, dass der 2. Vorsitzende, Josef Schlüter, nach schwerer Krankheit am 27. Januar 1971 für immer von uns gegangen war.

Seit der Gründung Mitglied, übernahm er 1956 das Amt des 2. Vorsitzenden, bei allen Schützenbrüdern beliebt und geachtet. An seiner Beisetzung nahm das gesamte Offizierskorps mit den Fahnen teil. Uns allen wird Josef Schlüter unvergessen bleiben, da er eine der tragenden Säulen des Vereins war. Immer und zu allen Zeiten stand er zur Verfügung, wenn es darum ging dem Verein zu helfen und zu dienen. Wer ihn gekannt hat, weiß, was wir verloren haben.

Der 17. Oktober 1971 sah das geplante Fußballspiel des Vorstandes gegen eine Mannschaft der Südkurve, dessen Erlös in Höhe von DM 783,10 für den Bau des neuen Kindergartens gespendet wurde, von Pfarrvikar Wilhelm Tegethoff, danken angenommen. Trotz des nicht gerade freundlichen Wetters hatte sich doch eine stattliche Schar von Zuschauern eingefunden, um den guten Zweck des Spieles zu unterstützen.

Anstelle des auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Rendanten Karl Röhr wurde in der Jahreshauptversammlung am 6. Februar 1972 Günther Fiedler zum Nachfolger gewählt.

# Vereinsgeschichte

- 1972 -

Der Festumzug ging am Samstag erstmals nicht mehr in die Stadt, sondern nach dem Besuch der Schützenmesse gleich zur Halle. Diese Regelung war notwendig geworden, da der steigende Verkehr auf der B 1, vor allem in der Urlaubszeit, ein zweimaliges Überqueren der Straße am Samstagnachmittag problematisch machte und die Ordnungsorgane der Stadt diese Änderung empfohlen hatten. War das Ausfallen des Schützenzuges am Samstag auch zu bedauern, so gewannen dabei die Kinder, da nun mehr Zeit für ihre Beschenkung zur Verfügung stand.

An dieser Stelle darf besonders darauf hingewiesen werden, dass seit Bestehen des Vereins, an einem der beiden Schützenfesttage, alle auf dem Platz und in der Halle befindlichen Kinder, ohne Rücksicht auf eine etwaige Mitgliedschaft eines Angehörigen, vom Verein mit Süßigkeiten beschenkt wurden, durchgeführt vom Königspaar mit Hofstaat.

Auch das Böllerschießen wurde 1972 zur Freude der naheliegenden Anwohner eingestellt, es ersparte dem Verein Kosten und den Anliegern Lärm. Diese hatten schon lange Klage darüber geführt, dass das mittägliche und abendliche Böllern Kinder und ältere Mitbewohner erschreckte und begrüßte diese Änderung ganz besonders.

In all den Jahren des Bestehens nahmen Fahnenabordnungen des Bürger- Schützenvereins regelmäßig am Abholen der Schnadgang Teilnehmer teil die, alljährlich wechselnd, die Grenzen der Geseker Feldflur absritten. Ein alter Brauch, der auch heute noch wahrgenommen wird.

Im Zuge der Technisierung und Automatisierung im Zahlungsverkehr wurde ab 1973 der Beitrag bargeldlos eingezogen, um dem Rendanten die Arbeit zu erleichtern und ihm viele unnütze Wege zu ersparen. Die Mehrzahl der Mitglieder begrüßte in der Versammlung am 4. November 1972 diese Maßnahme und bestätigte sie. So findet auch die Technik Eingang in das Vereinsleben



**HELLWEG**  
EVENTS

**Einfach! Besser! Feiern!**

Eventmanagement | DJ | Fotobox  
Veranstaltungstechnik | Fotografie | Videografie

[www.hellwegevents.com](http://www.hellwegevents.com)

# Spanische Bürgerschützen

- 1973 -

Die Vorstandssitzung am 27. Januar 1973 sah den 1. Vorsitzenden, Oberst Josef Eulentrop, nach fast 20jähriger Vorstandsarbeit mit Rücktrittsabsichten für die kommende Jahreshauptversammlung, da er wegen Arbeitsüberlastung - er war nebenher auch noch Stadtrat und somit in verschiedenen anderen Gremien tätig - den Vorsitz des Vereins nicht mehr übernehmen könne. Er erklärte sich in der Jahreshauptversammlung am 11. Februar 1973 jedoch bereit, damit bis nach dem Schützenfest zu warten, um die Vorbereitungen und den Ablauf des Festes nicht zu stören.

## „SPANISCHE Bürger-Schützen“

Wohl erst- und einmalig in der Geschichte des Schützenwesens unseres Heimatgebietes war die Teilnahme einer Gruppe spanischer Gastarbeiter am Schützenumzug. Unter Führung ihres von ihnen selbst gewählten Landsmanns, Ltnt. Jose 'Antelo Torreira, beteiligten sich unsere ausländischen Mitbürger am großen Festzug des Schützenfestsonntags.

Längere Besprechungen, mit dem Ziel die in Geseke wohnenden spanischen Gastarbeiter auch außerhalb ihres Arbeitsplatzes stärker in das Leben der Stadt zu integrieren, fanden mit der Aufstellung einer eigenen Schützengruppe ein erstes positives Ergebnis und wurde von den Schützenbrüdern begeistert aufgenommen. Es wäre zu begrüßen, wenn sich diese ersten Ansätze mit bürgerlichen Denkens und Handelns ausweiten und vertiefen würden.

Am Schützenfest-Samstag, nach dem Hochamt in der Marienkirche, zeichnete die Königin, Frau Gerti Merschmann, vier Schützenbrüder mit Verdienstmedaillen aus und zwar Anton Rohde und Willi Stöwer für 20 Jahre und Josef Bartelsmeier und Klaus Mundorf für 10 Jahre Offizierstätigkeit.

Der Abend wurde durch Einlagen der Geseker Volkstanzgruppe bereichert, die gegen 23 Uhr mit ihren ungarischen Freunden die Zuschauer mit ihren Vorführungen erfreuten. Starker Beifall dankte ihnen für die ausgezeichneten Darbietungen.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung nach dem Schützenfest, am 4. September 1973, wurde ein neuer Vorstand gewählt, da auch der 2. Vorsitzende, Bernhard Ernst, sowie der Rendant Günter Fiedler und der Schriftführer und Oberst-Adjutant Hans Ernst, ihre Ämter zur Verfügung gestellt hatten, um eine Gesamtwahl zu ermöglichen. Die Neuwahl, unter Vorsitz von Ehrenoberst Anton Rohde, erbrachte ein einstimmiges Votum:

1. Vorsitzender :	Hans Ernst
2. Vorsitzender :	Bernhard Ernst
Rendant:	Günther Fiedler
Schriftführer:	Wolfgang Köchling

In der gleichen Versammlung wurde Josef Eulentrop zum Ehrenoberst und Anton Rohde zum Alt-Ehrenoberst ernannt. Die Ehrung wurde zwei Männern gerecht, die allzeit für den Bürger-Schützenverein zur Stelle waren wenn sie gebraucht wurden.

Als besonderes Ereignis des Jahres 1973 muss das Spanferkelessen erwähnt werden, dass am 3. November anlässlich des Hubertusballes in der Aula der Edith-Stein-Schule stattfand und unter der Leitung des neuen Vorstandes zu einem vollen Erfolg wurde. Spontan wurde beschlossen, dass dieses wohl das erste, nicht aber das letzte Fest dieser Art sein sollte.

**KFZ-MEISTERWERKSTATT  
DETLEF REMMERT**



**SCHUMACHER**

**GARTEN- & LANDSCHAFTSPFLEGE**

*Alles im grünen Bereich.*

**K FZ SERVICE  
KUCZYNSKI**

**K FZ SERVICE  
KUCZYNSKI**



**LIQUI  
MOLY**

**AUTOFT**

**Hilltip**

Kfz Service Kuczynski GmbH Tel. 02942/978431 Fax. 02942/978433  
Kahrweg 21 | 59590 Geseke

# Vereinsgeschichte

- 1974 -

Am 30. Juni 1974 wurde durch das Königspaar, Bertram Buchholz und Frau Christa Lipsmeier, das 25jährige Jubelfest des Nördlichen Schützenbundes in Lippstadt und am 8. September 1974 das Bundesschützenfest des Sauerländischen Schützenbundes in Anröchte mit einer Fahnen- und Schützen - Abordnung sowie dem Geseker Trommlerkorps besucht.

Der Hubertusball 1974 fand am 2. November wieder in der vollbesetzten Aula der Marien/Edith-Stein-Schule statt und hatte das „ganz große Spanferkelessen“ als Attraktion. Wurden doch nicht weniger als 13 dieser lecker zubereiteten „Tierchen“ gegessen, die von unserem Schützenbruder Otto Rullmann und seiner Gattin Ursula, nebst vielen Helfern, hergerichtet wurden.

Dazu kam noch die große Verlosung, von Bruno Riedel mit seinen Assistenten unter viel Mühe und Arbeit auf die Beine gestellt, deren Erlös zur Bestreitung der „Jubiläumskosten 1975“ bestimmt war. Ein schönes und so recht in den Rahmen passendes Fest der großen Schützenfamilie zum Abschluss des Jahres 1974.

- 1975 -

Die Jahreshauptversammlung des Jubiläumsjahres fand am Sonntag, dem 19. Januar 1975 im vollbesetzten Saal der Gaststätte Gödde statt und wurde von Oberst Hans Ernst mit einem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder eröffnet. Nach den zügig verlaufenen Wahlen der Offiziere der 1. Kompanie und dem positiven Kassenbericht des Rendanten Günther Fiedler war natürlich Hauptthema: „**DAS 25 - JÄHRIGE.**“ Oberst Hans Ernst berichtete von den bereits angelaufenen Vorarbeiten und konnte schon einige Meldungen von Brudervereinen aus der Nachbarschaft bekanntgeben, die am großen Festzug teilnehmen wollten.

Zum Führer des Jubiläums- Zapfenstreichzuges wurde Bernhard Ernst mit großer Mehrheit gewählt. Er soll erst- und einmalig eine Abordnung von Schützen und Offizieren leiten, die aus Anlass des 25jährigen Bestehens die obligatorischen Ständchen bringen. Gleichzeitig sollen auch die Darbietungen am Hospital zum Hl. Geist und die beim Landes-Krankenhaus durch die Zapfenstreich-Abordnung dargebracht werden, da an den beiden Schützenfesttagen dazu die Zeit nicht ausreicht und man auf keinen Fall die lieb gewordenen „Pflichten“ den Kranken gegenüber vernachlässigen wollte.

Die aktive und lebhaftige Beteiligung der Versammlungsteilnehmer an den verschiedenen Themen zeigte wieder einmal das große Interesse an den vom Vorstand eingeleiteten Vorarbeiten zur Durchführung des Jubiläumsfestes.

Am 8. Februar 1975 fand, am Karnevalssamstag, das 25. Winterfest des Vereins statt. Auch dieses Mal wieder in der Aula der vollbesetzten Marien/ Edith-Stein-Schule, die von tatkräftigen Mitgliedern, unter „Assistenz“, der Frauen- und Müttergemeinschaft des Südens, karnevalistisch geschmückt war.

Zu essen gab es, wen wollte das nach den vorangegangenen prächtig verlaufenen Festen noch wundern, dieses Mal einen Jäger-Hackbraten mit Champignons in Alu-Folie knusprig gebraten; eine weitere Spezialität von Ursula und Otto Rullmann.

Wie immer, von den Offizieren aufgetragen und serviert, schmeckte es den Festteilnehmern ausgezeichnet.

# 25 Jahre Bürgerschützen

Bis in die frühen Morgenstunden ging das fröhliche Treiben, zu dem die bekannte Geseker Kapelle „hu-Gesika“ mit schmissigen Weisen aufspielte. Die große Verlosung, auch dieses Mal von Bruno Riedel inszeniert, brachte zwar nicht wie sonst viele Gewinne, dafür aber elf große die es in sich hatten. So ein Herren Sportrad, ein Damen-Klapprad, ein prächtiges Metall-Reliefbild, ein Ölgemälde, einen Rollschinken, fünf vorzügliche Frühstückskörbe und ein 30 Liter Fässchen Bier. Großes Staunen bei Gewinnern und Festteilnehmern als die Schützenkönigin, Frau Christa Lipsmeier, die elf Siegerlose aus der Trommel zog.

Als besonderer Gag war die Auszeichnung der kinderreichsten Mutter unter den Festteilnehmern gedacht, zu der Schützenbruder Otto Rullmann eine Riesenwurst von 1,74 m Länge gestiftet hatte. Was niemand für möglich gehalten hatte, trat ein: Zwei Ehefrauen von Mitgliedern, die jeweils zehn Kinder ihr eigen nennen konnten, waren anwesend. So wurde dann die große Wurst unter der Assistenz mehrerer sachkundiger (!) Helfer geteilt und den beiden Damen unter dem Beifall der großen Schützenfamilie überreicht. Alles in allem gesehen war der Winterball ein guter und erfrischender Auftakt des Jubiläumsjahres 1975.

Die nun folgende Zeit war mit Sitzungen des Vorstandes und der Ausschüsse so ausgefüllt, dass vieles zu Hause liegen blieb, was eigentlich hätte erledigt werden müssen. Sicherlich wird manche Familie gemerkt haben, dass das „25jährige“ vor der Tür stand, war doch der Ehemann und Vater mehr als normal unterwegs um die ihm übertragenen Aufgaben zu erledigen und entsprechend weniger zu Hause war.

**VORSTANDSARBEIT** - wie leicht sieht sie für den Außenstehenden aus. Zwar nicht gleich wie Spielerei aber noch wie etwas, das man doch so nebenher erledigen kann. Das dem nicht so ist und das aktive Arbeit im Vorstand zu einer echten Belastung werden kann, wird jeder bestätigen können, der einmal daran beteiligt war.

Wenn Vorstandstätigkeit aber in normalen Zeiten schon Belastung ist, wie viel mehr muss sie es dann sein, wenn es um die Ausrichtung eines Jubelfestes geht. Unter der tatkräftigen Leitung von Oberst Hans Ernst und sein Adjutanten Wolfgang Köchling, wurden die Vorarbeiten zum Jubelfest 1975 eingeleitet und durchgeführt. Dass dabei so mancher Weg mehr zu machen war als sonst, soll nur am Rande erwähnt werden. Ihnen hierfür Dank und Anerkennung auszusprechen, sollte unser aller Anliegen sein.

In diesen Dank soll auch der 2. Vorsitzende, Oberstleutnant Bernhard Ernst eingeschlossen sein, der stets zur Stelle war, wenn es darum ging, große Aufgaben anzupacken und in den Griff zu bekommen. Unser Rendant Günter Fiedler, dem das Vertrauen der Schützenbrüder gehört, darf an dieser Stelle nicht vergessen werden, sorgte er doch dafür, dass die finanziellen Verbindlichkeiten in Ordnung sind und „die Kasse immer stimmte“ .

Das zur Bewältigung der enorm großen Aufgaben, die ein Jubiläum nun mal verursacht, alle Offiziere begeistert mit anfassten, war selbstverständlich Ehrensache. Sie alle opferten einen großen Teil ihrer Freizeit und ihres Familienlebens um zum Gelingen des Festes nach besten Kräften beizutragen. Dafür sei ihnen herzlich gedankt.

# 25 Jahre Bürgerschützen



Unseren Gästen aus nah und fern, allen Schützenbrüdern, Freunden und Gönnern entbiete ich ein

Viele von Ihnen kennen den Weg unseres Vereins über 25 Jahre hinweg mit Höhen und Tiefen. Immer war es unser Bestreben, die wohl-

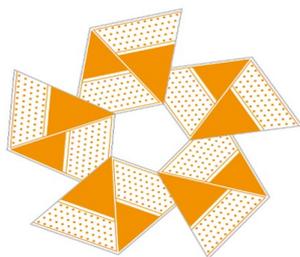
Möge nun dieses Fest des 25jährigen Vereinsbestehens, an dessen Ausrichtung viele fleißige Hände geschaffen haben, in unse-

Ich wünsche allen Festteilnehmern einige unbeschwerte Stunden, damit sie neue Kraft schöpfen im gemeinsamen frohen Erlebnis des Jubiläumsfestes 1975.



*Der Vorstand mit den Stabs-Offizieren*

Alt-Ehrenoberst:	<i>Anton Rohde</i>
Ehrenoberst:	<i>Josef Eulentrop</i>
Ehrenmajor:	<i>Bernhard Licher</i>
Oberst:	<i>Hans Ernst</i>
Oberst-Ltnt.:	<i>Bernhard Ernst</i>
Rendant:	<i>Günter Fiedler</i>
Oberst-Adjutant:	<i>Wolfgang Köchling</i>
Stabsarzt:	<i>Dr. O. Plonka</i>
1. Platzmajor:	<i>Stefan Schnitzmeier</i>
2. Platzmajor: u. Sachwart:	<i>Heinz Lorenz</i>
1. Königs-Adjutant:	<i>Hans Utzel</i>
2. Königs-Adjutant:	<i>Josef Stöwer</i>



Agentur für Design und Folientechnik  
**STURSBERG**

www.agentur-stursberg.de



Wir sind



ORIGINAL

**Petromax**  
GERMANY

**Vertragshändler**

Mühlenstr. 21 • 59590 Geseke • Tel. 02942 / 9889205 • [www.fahrrad-teschner.de](http://www.fahrrad-teschner.de)

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr

April bis September: Sa. 9.00-13.00 Uhr, Oktober bis März: Samstag 10.00-12.00 Uhr



Mach Dich  
**unabhängig**  
von Öl und Gas!

Weil wir können, was Du brauchst:

**WÄRMEPUMPE  
IM ALTBAU**

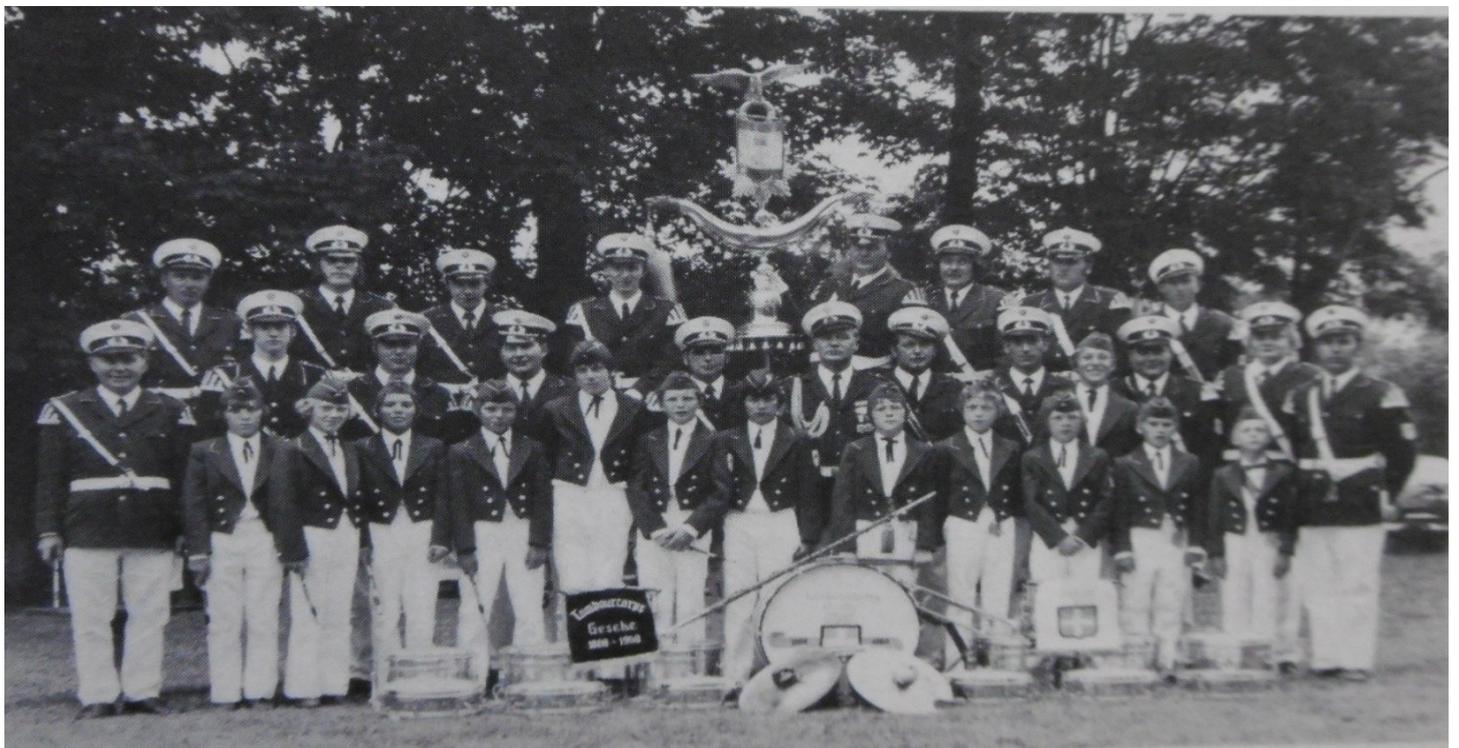
**Wassermann**

[www.wassermann-geseke.de](http://www.wassermann-geseke.de)

# 25 Jahre Bürgerschützen

Mit dem Jubelfest des Bürger-Schützenvereins begeht auch das Tambourkorps Geseke ein internes „Jubiläum“ spielt es doch seit der Vereinsgründung ununterbrochen auf allen Schützenfesten und Vogelschießen der Bürger-Schützen.

Unter der Stabführung des bekannten und geschätzten Theodor Wieneke (Bild oben)



# Vorstand / Stab



## Hinten von Links

Kashmira Andre Singh, Frank Budeus, Detlef Holste, Rainer Graskamp

## Vorne von Links

Manuel Färber, Daniel Balkenhol, Tobias Holste, André Weikert

# Stab



Viel Planungen, Organisation und Zeit nimmt so ein Jubelfest auf sich, zusätzlich zu dem laufenden Jahr, wo die „normalen Termine“, noch dabei kommen.

Aber man macht die Arbeit ja sehr gerne und es wird nie langweilig.

Diese Arbeit kann man aber nicht alleine oder zu viert bewältigen, da ist es Wichtig, wenn man auf seinen Stab zurückgreifen kann.

Auch hier hat jeder seine Aufgaben und wird mit Planungen betreut. In Stabssitzungen oder Sitzungen vom Ehrenrat wird alles besprochen und ausführlich geplant.

## Vorstand

Oberst	Daniel Balkenhol
Stellv. Oberst	Tobias Holste
Schriftführer	Manuel Färber
Rendant	Andrè Weikert

## Stab

Platzmajor	Detlef Holste
2. Platzmajor	Kashmira Andre Singh
Offizier z.b.V.	Rainer Graskamp
Oberfeldwebel	Frank Budeus

## Ehrenoffiziere

Ehren-Oberstleutnant	Waldemar Hauser
Ehren-Oberstleutnant	Karl- Heinz Passmann
Ehren-Rendant	Hans- Dieter Löwes
Ehren-Oberstadjutant	Wolfram Häusler

# Die 1. Kompanie

Nachdem nun die Gründung und das Wachsen des Bürger-Schützenvereins im vorangegangenen Bericht „Aus der Vereinsgeschichte“, mehr oder weniger ausführlich, beschrieben wurde, soll hier nun kurz auf die Entwicklung der 1. Kompanie eingegangen werden.

Der Kompaniebereich umfasste 1951 den südlichen (Gründungs-) Teil der Stadt, bis zu den Wall-Anlagen und dem Hellweg westlich und östlich davon. Ausgeklammert war die im Entstehen begriffene „Padberg-Siedlung“, die zur 2. Kompanie gehören sollte.

1950 wurde Schützenbruder Bruno Riedel mit überwältigender Mehrheit zum ersten Hauptmann der Kompanie gewählt und ging sofort mit Schwung an die ihm übertragene Aufgabe heran, eine 1. Kompanie auf die Beine zu stellen.

Nach einem arbeitsreichen Aufbaujahr, folgte ihm Heinz Leifels 1952, da damals noch alle Offiziere jährlich neu gewählt werden mussten.

Heinz Gawlitta, Nachfolger von Heinz Leifels im Jahre 1953, führte die Kompanie bis 1956 und übergab sie wieder an Bruno Riedel, der dann von 1957 bis 1962 Kompanie- Chef war, ehe er aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste.

Ihnen folgten:

1963 - 1965 Willi Mende

1965 - 1971 Bernhard Ernst

1971 - 1977 Franz Köchling

1977 - 1999 Heinz Inderbeck

1999 - 2008 Hans- Dieter Löwes

2008 - 2020 Helmut Ernst

2020 - 2023 Thomas Slotty

2023 - ???? Bastian Seidel



Fahne und Offiziere der 1. Kompanie (1975)

Untere Reihe: v.l.

Bruno Riedel, Franz Lipsmeier, Rudi Heihse, Franz Köchling, Willi Mende, Ferdi Bödger

Obere Reihe: v.l.

Helmut Riedel, Heinz Inderbeck, Willi Wirtz, Fritz Westermann, Friedhelm Ernst

Nicht abgebildet:

Günter Menze

# Die 1. Kompanie



## Offizierskorps 2025

Hauptmann	Bastian Seidel	1. Zugführer	Kai Roberts
Stellv. Hauptmann	Norbert Keuchel	2. Zugführer	Daniel Wolff
Fähnrich	Kai Zielinski	Ersatzoffizier	Jens Budeus
Fahnenbegleiter	Daniel Peters	Ersatzoffizier	Tyler- James Budeus
Fahnenbegleiter	Björn Budeus		

## Ehrenoffiziere

Ehren- Hauptmann	Helmut Ernst
Ehren- Oberleutnant	Karl- Heinz Arnswald
Ehren- Leutnant	Manfred Bolatzky
Ehren- Leutnant	Friedhelm Jäger
Ehren- Leutnant	Dieter Morawitz

# Die 1. Kompanie



Die 1. Kompanie, bekannt durch ihren Herrenabend oder auch durch ihre alljährlich stattfindende Vatertagswanderung.

Im Januar 2023 übernahm Hauptmann Bastian Seidel mit der Unterstützung des Oberleutnants Norbert Keuchel die Führung der Kompanie. Dem noch „jungen Hauptmann“ (dem jüngsten in der Geschichte des Vereins) stehen erfahrene Offiziere und Ehrenoffiziere zur Seite.

Ebenfalls erwähnenswert ist, dass die 1. Kompanie seit Jahrzehnten federführend bei der Pflege des Bildstocks ist und sich hierzu mehrmals im Jahr trifft.

# Die 2. Kompanie

Während der Kompaniebereich der „ERSTEN“ den eigentlichen Gründungs- Stadtteil im Süden umfasste, wurde der restliche Stadtbezirk der 2. Kompanie zugeteilt. Dieses war aus damaliger Sicht verständlich, wohnte doch der größte Teil der Mitglieder der ersten Jahre, „im Süden“.

Durch die Vergrößerung des Stadtbereichs in westlicher und nordwestlicher Richtung, wuchs die Zahl der Bürger-Schützen in diesen Gebieten, so dass heute ein bemerkenswerter Stamm von Mitgliedern dort wohnt.

Gründungs- Hauptmann der 2. Kompanie war Karl Schürholz, der nach einstimmiger Wahl, das nicht leichte Amt antrat und bis zum Jahre 1953 bekleidete. Stets war er da, wenn es um den Bürger- Schützenverein ging und sein Rat benötigt wurde.

Bevor ihm zum 25- jährigen Jubiläumssamstag die Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft verliehen werden konnte, hat er uns am 18.10.1974 für immer verlassen. Wir werden ihn nicht vergessen. Sein Nachfolger wurde Hans Pelzer, der die Kompanie von 1954 bis 1956 betreute und mit dazu beitrug, aus ihr eine starke, geschlossene Mannschaft zu machen.

Ihnen folgten:

1956 - 1957 Otto Kollhorst  
1957 - 1960 Josef Henkemeier  
1960 - 1963 Konrad Schulte  
1963 - 1985 Bertram Buchholz  
1985 - 1998 Heinrich Pape

1998 - 2004 Andreas Heumann  
2004 - 2010 Karl- Heinz Passmann  
2010 - 2023 Franz- Josef Heimann  
2022 - ???? Björn Hirsch



Fahne und Offiziere der 2. Kompanie (1975)

Obere Reihe: v.l.

Franz-Josef Kollmann, Josef Bartelsmeier, Herbert Wirtz, Heinz Pape, Franz-Josef Brenneke

Untere Reihe: v.l.

Willi Stöwer, Arthur Gutsch, Alfons Ebbert Bertram Buchholz, Helmut Lesnikowski,  
Werner Lipsmeier, Heinz Tack

# Die 2. Kompanie



## Offizierskorps 2025

Hauptmann	Björn Hirsch	1. Zugführer	Fritz Schnieders
Stellv. Hauptmann	Martin Nellesen	2. Zugführer	Tobias Nolte
Fähnrich	Timo Schulte	Ersatzoffizier	Sven Plümpe
Fahnenbegleiter	Thorsten Mönikes	Ersatzoffizier	Ralf Wüste
Fahnenbegleiter	Sebastian Schulte	Ersatzoffizier	Ronja- Sophie Mönikes

## Ehrenoffiziere

Ehren- Hauptmann	Franz- Josef Heimann
Ehren- Oberleutnant	Wolfgang Heimann
Ehren- Leutnant	Franz- Josef Brennecke
Ehren- Leutnant	Helmut Paul
Ehren- Leutnant	Andreas Heumann
Ehren- Leutnant	Edgar Tschenscher

## Die 2. Kompanie



### Die 2. Kompanie.

2022 übernahm Björn Hirsch die Führung von Jo Heimann. Der jährlich stattfindende Familienwandertag mit anschließendem Königsschießen ist immer ein voller Erfolg. Auch der Kompanieabend ist immer von großer Bedeutung der Kompanie. Mit Ronja Mönikes ist es auch die „2te“ die die erste Frau als Offizier stellt. Die Expertise ist mit den Ehrenoffizieren ist auch in der „2ten“ enorm. Allein durch Edgar Tschentscher, der sich jedes Jahr hervorragend um den Ablauf sowie die Planungen für das Kinderfest kümmert.

# SEBASTIAN **WEIER**

## Bedachungen GmbH

immer gut bedacht

Kahrweg 7 · 59590 Geseke · ☎ 02942 977051  
[www.sebastianweier-bedachungen.de](http://www.sebastianweier-bedachungen.de)



# WESTFALEN

## SOLAR & ENERGIE GMBH

### PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Hölter Weg 38 59590 Geseke

[www.wsegmbh.de](http://www.wsegmbh.de)



# Warsteiner

# Jungschützen

## Die Jungschützen

Es war ein schon seit Jahren mal mehr mal weniger aktuelles Thema in Versammlungen und Vorstandssitzungen, die Jugend für unseren Schützenverein zu interessieren, um später einmal den notwendigen Nachwuchs zu haben, den ein Verein, im besonderen aber ein Schützenverein, haben muss um weiter existieren zu können.

Nach langen vorbereitenden Gesprächen war es dann soweit, dass in der Jahreshauptversammlung am 14. Januar 1967, Klaus Mundorf mit der Bildung einer Jungschützen- Gruppe beauftragt werden konnte. Mit dem eigenen Schwung machte er sich an die Arbeit und konnte schon am 27. April des gleichen Jahres die Gründungsversammlung der Gruppe einberufen. Die stolze Bilanz: 24 Mitglieder wurden in die Jungschützen-Gruppe aufgenommen.

Das nicht immer eitel Sonnenschein war, stellte man schon bald fest. Es waren erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden, ehe ein geregeltes Gruppenleben zustande kam. Nachdem der Schießbetrieb zunächst im Saale der Gaststätte Felsenkeller aufgenommen werden konnte, - Gründungsmitglied Karl Blömeke - hatte ihn den Jungschützen kostenlos zur Verfügung gestellt - zog man später in die Gaststätte Götde, am Hellweg.

In der Jahreshauptversammlung am 28. Januar 1968, kündigten die Jungschützen an, dass sie einen Scheibenkönig ausschießen wollten, der dann im Schützenfestzug mitmarschieren sollte, von zwei Luftgewehre tragenden Gruppenmitgliedern, flankiert.

Die Versammlung stimmte dieser Ankündigung freudig zu, sodass erstmals im Jahre 1968 der Jungschützenkönig Helmut Dolinski, von einer starken Mannschaft begleitet, den Schützenausmarsch bereicherte.

Eine besondere Attraktion gelang 1971, als zum ersten mal in der Geschichte des Bürger-Schützenvereins nicht nur Männer marschierten, sondern auch vier fescche, junge Damen in reizenden Dirndlkleidern, die die Blicke der Zuschauer auf sich zogen und viel Beifall erhielten.

Diese vier „Jungschützinnen“, Bräute und Freundinnen von Gruppenmitgliedern, hatten sich spontan bereit erklärt, mit zumarschieren, als der Vorschlag im Kreis der Jungschützen gemacht wurde, den Schützenmarsch dadurch zu beleben.

Bis 1972 stellte die Jungschützengruppe alljährlich ihren Scheibenkönig, bis sie dann, durch den Fortgang einer Reihe von Mitgliedern, zur Bundeswehr, keinen geregelten Schießbetrieb mehr aufrechterhalten und dadurch die Königswürde nicht vergeben konnte.

Dank der Bemühungen mehrerer interessierter Mitglieder wurde im Jubiläumsjahr 1975 das Schießen wieder aufgenommen, so dass zum Jubelfest der 6. Jungschützenkönig im Festzug mit marschieren wird.

Die Hauptleute waren:	1977 – 1978	Franz- Josef Kollmann	2000 – 2001	Andre Volkmer
	1979 – 1983	Gerd Pape	2001 – 2004	Michael Kuschel
	1983 – 1984	Rainer Graskamp	2004 – 2005	Dennis Raschka
	1984 – 1987	Dieter Lohse	2005 – 2007	Timo Schulte
	1987 – 1988	Dirk Weber	2007 – 2010	Jürgen Heimann
	1988 – 1992	Michael Kollmann	2010 – 2013	Kai Roberts
	1992 – 1995	Frank Budeus	2013 – 2016	Christopher Tschense
	1995 – 1997	Michael Paul	2016 – 2019	Kai Zielinski
	1997 – 2000	Björn Budeus	2019 – 2021	Daniel Peters

# Jungschützenkönige und Kaiser

## Könige

1968 Helmut Dolinski	1969 Wolfgang Köchling	1970 Friedhelm Ahlers
1971 Friedhelm Ahlers	1972 n. A.	1973 n. A.
1974 n. A.	1975 Siegfried Köchling	1976 Gabi Jensch
1977 Andreas Reker	1978 Renate Ebbert	1979 Heinz Lipsmeier
1980 Martina Ertel	1981 Dieter Lohse	1982 Josef Pape
1983 Franz Pape	1984 Rainer Brenneke	1985 Susanne Wieneke
1986 Hermann Wieneke	1987 Dirk Weber	1988 Holger Weber
1989 n. A.	1990 n. A.	1991 Björn Budeus
1992 Dirk Pape	1993 Björn Budeus	1994 Michael Paul
1995 Stephanie Linnemann	1996 Sacha Schönbrunn	1997 Jens Budeus
1998 Christian Lohse	1999 Andre Volkmer	2000 Alexander Tomeit
2001 Markus Galinsky	2002 Jens Budeus	2003 Daniel Wolf
2004 Dominik Sure	2005 n. A.	2006 n. A.
2007 Pascal Plümpe	2008 Christian Dömer	2009 Kai Roberts
2010 Kevin Kahle	2011 Sven Plümpe	2012 Max Holste
2013 Dalina -Aquado Ladero	2014 Kai Zielinski	2015 Desiree Wüste
2016 Kai Kahle	2017 Jasmin Keuchel	2018 Rene Fischbach
2019 Sebastian Schulte	2020 n. A.	2021 n. A.
2022 n. A.	2023 Ronja Mönikes	2024 Adrian Behler
2025 Jessica Berendes		

## Kaiser:

1992 25 Jahre Jungschützen	Franz Pape
2007 40 Jahre Jungschützen	Björn Budeus
2017 50 Jahre Jungschützen	Max- Detlef Holste

# Jungschützen

## Jungschützen haben den Nachwuchs aktiviert und rappeln sich wieder auf

### Jugend marschiert mit eigener Standarte

Bedingt durch den unvermeidlichen Generationswechsel konnte in den Jahren 1989 – 1990 kein Jungschützenkönig ermittelt werden. Ab Ende 1990 wurde der Schießbetrieb wieder aufgenommen. Die Jungschützenabteilung hat mit der Wiederaufnahme des Schießbetriebs eine alte Tradition aufleben lassen. Dies ergab eine Versammlung der Jungschützenabteilung mit den Vertretern des Hauptvorstandes und den Kompanieführern.

Vor zwei Jahren hatten die Jungschützen im Alter von 16 – 23 Jahren ihre Aktivitäten einstellen müssen, da es am Nachwuchs fehlte, erläuterte der Stellvertretende Oberst Heinz Melcher sen.. Mit nun mehr als 28 Mitgliedern, die innerhalb der Altersgrenze liegen, sei jetzt doch wieder eine Aktive Beteiligung der Jungschützenabteilung am Schützenwesen wünschenswert.

Wie sich die Jugendlichen Aktiven die Wiederaufnahme des Betriebes vorstellen, unterstrich Michael Kollmann von der Jungschützenabteilung: Ziel ist es ein regelmäßiges Übungsschießen im Vereinseigenen Schießstand in der Gaststätte Wieneke, wo auch die Damen – Schießgruppe „DIANA“ ihrem Hobby nachgeht. Jeden Donnerstag wollen sie sich um 19:30 Uhr treffen. Natürlich waren hierzu alle herzlich eingeladen. Da in der Zeit die drei Luftgewehre und die benötigten Materialien noch von den Vorgruppen vorhanden waren.

Auch sollten zukünftige Aktivitäten stattfinden. So wie Pokalschießen, Nachtwanderungen und Ausflüge stehen im Programm der Jungschützen fest. Einen Punkt hatten sie noch, dass auch junge Damen in der vorgeschriebenen Altersgruppe von 16 - 26 Jahren in der Gruppe aufgenommen werden. In der Vergangenheit war die Jungschützengruppe für den Bürger-Schützenverein immer eine positive Bereicherung.

Die Jungschützenabteilung wird damit mit einer eigenen Standarte und Fahne bei jeder Feierlichkeit präsent sein und ihren Jungschützenkönig ausschießen. Es hieß weiter, dass alle Interessierten, die sich an der Schießgruppe beteiligen möchten, sich eine Auskunft bei Michael Kollmann jeden Donnerstag einfinden um näheres zu erfahren. Dieses klappte dann sehr gut.

Seit dem Jahr 2020, ruht unsere Jungschützenabteilung. Leider haben auch wir ein Problem junge und aktive Mitglieder in unseren Reihen begrüßen zu dürfen. Mit Thorsten Mönikes, haben wir einen Jugendobmann im Verein, der sich um die auf den Kompanien verteilten „Jungschützen“ kümmert. Neben der Teilnahme an den Kreisjungschützertagen sowie selbst geplanten Ausflügen, hält Thorsten auch an das jährlich stattfindende Jungschützenkönigsschießen fest.



# Majestäten

## Die Kaiser und Königspaare des Bürger- Schützenverein e.V. 1950 Geseke

### Königspaare:

1951 - 52 Franz Rekämper  
1952 - 53 Fritz Drewes  
1953 - 54 Josef Schlüter  
1954 - 55 Johannes Ernst  
1955 - 56 Werner Ernst  
1956 - 57 Heinrich Rohde  
1957 - 58 Bernhard Kleinemeier  
1958 - 59 Otto Kollhorst  
1959 - 60 Bruno Riedel  
1960 - 61 Helmut Roßdeutscher  
1961 - 62 Alfons Ebert  
1962 - 63 Stefan Schnitzmeier  
1963 - 64 Wilhelm Moge  
1964 - 65 Hans Utzel  
1965 - 66 Franz Müller  
1966 - 67 Artur Gutsch  
1967 - 68 Heinz Tack  
1968 - 69 Werner Gelhoet  
1969 - 70 Heinz Lorenz  
1970 - 71 Willi Wirtz  
1971 - 72 Karl Röhr  
1972 - 73 Willi Merschmann  
1973- 74 Josef Stöwer  
1974 - 75 Bertram Buchholz  
1975 - 76 Herbert Wirtz  
1976 - 77 Heinz Baumhögger  
1977 - 78 Willi Stöwer  
1978 - 79 Heinz Bunse  
1979 - 80 Heinz Lorenz  
1980 - 81 Willi Grabowski  
1981 - 82 Werner Lipsmeier  
1982 - 83 Karl-Heinz Lohse  
1983 - 84 Heinrich Pape  
1984 - 85 Johannes Ernst  
1985 - 86 Herbert Wirtz  
1986 - 87 Heinrich Melcher  
1987 - 88 Karl Dorenkamp  
1988 - 89 Anton Melcher  
1989 - 90 Heinz Josef Kottmann  
1990 - 91 Waldemar Hauser  
1991 - 92 Rainer Graskamp

### Kronkönig:

Maria Auster  
Annemie Even  
Angelika Balkenhol  
Maria Beckmann  
Frieda Fallak  
Thea Rohde  
Cäcilia Eulentrop  
Johanna Büsse  
Elisabeth Schaefers  
Isolde Roßdeutscher  
Waldburga Reinsch  
Paula Lipsmeier  
Magarete Berle  
Maria Bewer  
Anneliese Bunte  
Irmgard Schlüter  
Maria Müller  
Monika Holste  
Gertrud Lorenz  
Gertrud Utzel  
Anni Jungkurth  
Gertrud Merschmann  
Magarete Stöwer  
Christa Lipsmeier  
Renate Wirtz  
Anita Gelhoet  
Kunigunde Tack  
Toni Bunse  
Gertrud Lorenz  
Waltraut Satori  
Annette Dorenkamp  
Hildegard Lohse  
Magarete Pape  
Inge Ernst  
Renate Wirtz  
Elisabeth Melcher  
Ursula Mundorf  
Ingrid Aring  
Karina Kottmann  
Gerda Hauser  
Elisabeth Graskamp

Heinrich Grauel  
Anton Dreier  
Johannes Flick  
Fritz Drewes  
Georg Rehkemper  
Hans Pelzer  
Heinz Rohde  
Georg Rehkämper  
Heinrich Rohde  
Georg Rehkämper  
Willi Schax  
Eduard Schaefers  
Heinrich Küting  
Thea Kleinschulte  
Franz Bewer  
Heinz Tack  
Josef Vogt  
Horst Smyczek  
Willi Stöwer  
Josef Stöwer  
Herbert Wirtz  
Heinrich Pape  
Günter Günnewig  
Heinz Lorenz  
Josef Bartelsmeier  
Alfred Linnebrink  
Franz-Josef Brennecke  
Johannes Ernst  
Ernst Mather  
Peter Schauer  
Engelbert Rieländer  
Manfred Bolatzki  
Waldemar Hauser  
Magarete Pape  
Heinz- Bernd Plümpe  
Frank Peterburs  
Karl-Heinz Lohse  
Günter Fiedler  
Heinz Melcher  
Wolfgang Köchling  
Kurt Passmann

# Majestäten

## Die Kaiser und Königspaare des Bürger- Schützenverein e.V. 1950 Geseke

### Königspaare:

### Kronkönig:

1992 - 93	Bernd Plümpe	Barbara Plümpe	Dietmar Klaus
1993 - 94	Reinhard Laumeier	Petra Laumeier	Michael Kollmann
1994 - 95	Eberhard Nagelmeier	Gertrud Nagelmeier	Petra Laumeier
1995 - 96	Heinz Melcher	Bärbel Melcher	Detlef Holste
1996 - 97	Karl-Heinz Passmann	Franziska Passmann	Karl-Heinz Passmann
1997 - 98	Manfred Bolatzky	Monika Bolatzky	Dieter Wirtz
1998 - 99	Detlef Holste	Martina Holste	Frank Budeus
1999 - 00	Michael Kollmann	Silke Kollmann	Björn Budeus
2000 - 01	Franz Josef Heimann	Anette Heimann	Oliver Holste
2001 - 02	Alfred Rupsch	Carina Gläßgen	Jörg Giesecking
2002 - 03	Helmut Riedner	Ursula Riedner	Mario Pfennig
2003 - 04	Karl-Heinz Arnswald	Katharina Leiper	Helmut Ernst
2004 - 05	Willi Pieper	Sonja Pieper	Jürgen Nuphaus
2005 - 06	Oliver Holste	Andrea Holste-Heimann	Christian Pape
2006 - 07	Karl-Heinz Passmann	Franziska Passmann	Björn Hirsch
2007 - 08	Heinz Josef Leiper	Ruth Leiper Schäpermeier	Sascha Schönbrunn
2008 - 09	Björn Hirsch	Dagmar Hirsch	Waldemar Hauser
2009 - 10	Martin Blecking	Rosa Blecking	Andreas Wiesemann
2010 - 11	Pascal Plümpe	Sabrina Plümpe	Jürgen Nuphaus
2011 - 12	Tobias Holste	Jennifer Schunk	Sebastian Heumann
2012 - 13	Matthias Grauel	Tanja Grauel	Kai Roberts
2013 - 14	Helmut Ernst	Birgit Ernst	Fabian Nagelmeier
2014 - 15	Wolfgang Heimann	Anne Heimann	Eberhard Nagelmeier
2015 - 16	Ralf Wüste	Maria Wüste	Dieter Morawitz
2016 - 17	Fabian Nagelmeier	Verena Nagelmeier	Frank Budeus
2017 - 18	Sven Plümpe	Nicole Mol	Max- Detlef Holste
2018 - 19	Christian Lohse	Dagmar Lohse	Kai Kahle
2019 - 20	Timo Schulte	Kiran Singh- Kinner	Nico Wollschläger
2020 - 21	n.A.		
2021 - 22	n.A.		
2022 - 23	Kai Kahle	Melissa Meyer	Norbert Keuchel
2023 - 24	Björn Budeus	Carina Vollmer	Christian Lohse
2024 - 25	Christian Pape	Nicole Pape	Timo Schulte

### Kaiser :

1990	Herbert Wirtz
2000	Michael Kollmann
2010	Martin Blecking

# Oberisten

## "Ein Verein steht oder fällt mit seiner Führungsmannschaft"

So scheint es unablässig zu sein, hier alle bisherigen Obristen und Vorsitzenden namentlich zu erwähnen:

### Wilhelm Schnitzmeier †

übernahm mit Gründung des Vereines die Verantwortung und den Vorsitz von 1950 - 1954  
Anschließend Ehrenoberst

### Anton Rohde †

Oberst und 1. Vorsitzender von 1954 - 1964  
anschließend Ehrenoberst

### Josef Eulentrop †

Oberst und 1. Vorsitzender von 1964 - 1973  
anschließend Ehrenoberst

### Johannes Ernst †

Oberst und 1. Vorsitzender von 1973 - 1986  
anschließend Ehrenoberst

### Otto Rullmann †

Oberst und 1. Vorsitzender von 1986 - 1997  
anschließend Ehrenoberst

### Hans Böckamp †

Oberst und 1. Vorsitzender von 1997 - 1999

### Eberhard Nagelmeier

Oberst und 1. Vorsitzender von 1999 - 2004

### Rainer Graskamp

Oberst und 1. Vorsitzender von 2005 - 2009

### Eberhard Nagelmeier †

Oberst und 1. Vorsitzender von 2009 - 2015  
anschließend Ehrenoberst

### Daniel Balkenhol

Oberst und 1. Vorsitzender von 2015 - ...



Ausnahmslos alle der hier genannten Vorsitzenden und Obristen hatten, während ihrer Amtszeit, zusammen mit ihrem Offizierskorps, stetige Veränderungen im Verein bewirkt, die sich zum Beispiel durch Verlegung der Festabläufe bis hin zum stetigen Anstieg der jetzigen Mitgliederstärke ausgewirkt und somit zur Festigung und dem Fortbestand des Bürger-Schützenvereines beigetragen hat.

# Verdienste

## Orden für hervorragende Verdienste des Sauerländer Schützenbund



Die höchste Auszeichnung des Sauerländer Schützenbundes stellt der Orden für hervorragende Verdienste dar. Dieser Orden wird auf Antrag des Schützenvereins während des Schützenfestes durch Mitglieder des Kreisschützenbundes mit Verlesen der dazugehörigen Urkunde verliehen.

Unser Verein ist stolz darauf, dass diese besondere Wertschätzung für die geleistete Arbeit bisher 21 Schützenbrüder unseres Vereins verliehen worden ist.

Diese möchten wir natürlich namentlich erwähnen

1979 – Johannes Ernst †  
1983 – Günter Fiedler †  
1983 – Bertram Buchholz †  
1990 – Steffan Schnitzmeier †  
1993 – Heinrich Pape †  
1993 – Heinz Inderbeck †  
1995 – Heinz Tack †  
2001 – Waldemar Hauser  
2002 – Herbert Wirtz †  
2003 – Rainer Graskamp  
2004 – Franz-Josef Kollmann †

2005 – Friedhelm Jäger  
2010 – Andreas Heumann  
2013 – Eberhard Nagelmeier †  
2013 – Hans-Dieter Löwes  
2013 – Karl-Heinz Passmann  
2016 – Detlef Holste  
2017 – Wolfram Häusler  
2018 – Franz-Josef Heimann  
2019 – Frank Budeus  
2019 – Werner Lipsmeier †

## Orden für besondere Verdienste des Sauerländer Schützenbund



Diesen Orden konnten mittlerweile

- 40 -

unserer Mitglieder erlangen

# DIANA



## Vereinsgründung der Damenabteilung DIANA in Geseke (27.02.1975)

Anfang des Jahres 1975 wurde auf Anregung von Sabine Brenneke und Renate Wirtz eine Frauen – Gemeinschaft gegründet, die sich für das Vereinsgeschehen des Bürger-Schützenverein e.V. 1950 Geseke interessierten und auch gerne Mitmarschieren wollten, zur Verschönerung des Festzuges.

Die erste Versammlung fand bei Frau Wirtz mit 8 Damen statt. Dort kam man überein den Vorstand des BSV hierzu zu unterrichten. Im Verlauf der Versammlung am 27.03.1975 stellte sich heraus, dass man zum Fest nicht Mitmarschieren könne. Einen Vorschlag von Johannes Ernst, die Damengruppe in eine Schießgruppe umzuwandeln, um sich erst einmal zu bestätigen. Zur Aufnahme der Frauen müsse die Satzungen geändert werden, dies könne jedoch nur die Generalversammlung.

In der Vorstandssitzung wurde dieser Punkt diskutiert. Frau Brenneke und Frau Wirtz wurden in der Versammlung als Vorstand bestätigt. Schießaufsicht übernahm W. Merschmann. Fortan gingen sie alle 14 Tage bei Gastätte Wieneke schießen. Mitgliederzahl 1975 - 17 Damen -. In den ganzen Jahren, bis heute, unterstützen sie uns immer bei der 1. Generalversammlung und sorgen für das leibliche Wohl. Ein Pokal- und Vergleichsschießen findet seit Jahren mit dem BSV und den DIANA statt.



1985  
Marschierten fünf Damen der Schießgruppe „DIANA“ beim Umzug mit.

Vorne v.l.:  
Renate Wirtz,  
Sabine Brenneke

Hinten v.l.:  
Berni Mather,  
Seppel Hirsch,  
Hilla Lohse

# DIANA



„DIANA“ 1975



„DIANA“ 2025

Gabriele Behler übernahm 2014 die Leitung der Damenschießgruppe. Bei ausgelassener Stimmung treffen sie sich jeden zweiten Mittwoch bei „Pohle“ in Störmede zum Schießen. Das Gemeinschaftsgefühl wird außerdem durch unterschiedliche Unternehmungen gestärkt, u.a durch gemeinsame Ausflüge, Urlaube, Weihnachtsfeiern sowie Karnevalsschießen.

## Hinten von Links

Marion Casey, Martina Herrde, Gabriele Behler, Marion Heihse, Jessica Behler, Sabine Schweiger

## Vorne von Links

Marianne Budeus, Ulla Rullmann

Es fehlen

Eva Singh

Geseker Zeitung, Nr. 123, Dienstag, den 29. Mai 1990



Ausblicke auf das bevorstehende Vereinsjubiläum hielten jetzt die Geseker Bürger-Schützen, die sich über Pfingsten auf ihr Jahresfest vorbereiten.

## Bürger-Schützen empfangen zum Geburtstag über 1000 Gratulanten

### Kaiser- und Königsschießen im Mittelpunkt / Zahlreiche Gäste

Gesek. „Das 40jährige Jubelfest des Bürger-Schützenvereins Geseke steht. Was wir nun noch brauchen sind Sonnenschein, Frohsinn und viel Durst“. Mit diesem Resümee begrüßte Oberst Otto Rullmann alle Schützen während der Mitgliederversammlung im Speiseraum der Schützenhalle. Die große Zahl von Schützenbrüdern bestätigte recht eindrucksvoll, daß das alte Brauchtum und die nunmehr 40jährige Tradition der Bürger-Schützen in Gesek groß geschrieben wird und es auch in Zukunft sehr lebendig bleibt. Zudem galt es letzte Feinabstimmungen für das bevorstehende Jubelfest (1. bis 3. Juni) zu treffen.

Was die Bürger aus Gesek erwartet, läßt sich leicht errahnen: Mit über 1000 Teilnehmern, zahlreichen Attraktionen, Festbällen und Aufmärschen wird das bevorstehende Jahresfest zu einem Ereignis ersten Ranges. Viele Gastvereine, ein reges Jubiläumsprogramm und die Ballmusik der Freiwilligen Feuerwehr Störmede mit der Tanzgruppe Komet werden zudem über die Pfingsttage für den würdigen Rahmen der Feierlichkeiten sorgen. Ereignisreiche Festtage also für die Schützen, die anschließend von Ehrenoberst Bertram Bucholtz und Schriftführer Hans Böckamp über den Programmablauf informiert wurden: Das Schützenfest beginnt am Freitag, 1. Juni, mit dem **Zapfenstreich**. Um 10 Uhr wird der Vogel aufgezogen und die Zapfenstreichabordnungen werden ihre Ständchen bringen. Erstmals steht hierbei unabhängig von der Zapfenstreichabordnung ab 20 Uhr der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Störmede mit der Band Ko-

met für die Tanzmusik bereit. Beide Gruppen gestalten während der gesamten Festtage die Ballmusik. Für den Zapfenstreich selbst, der um 24 Uhr stattfindet, ist eine besondere Überraschung vorbereitet worden.

Ein umfangreiches Programm bietet der Schützenfestsamstag. Bereits um 6 Uhr heißt es hier Wecken für die Offiziere. Um 13 Uhr treten dann die Kompanien beim Vereinswirt Hanke bzw. am Kolpinghaus an. Auf dem Schützenplatz ist dann um 14 Uhr der Fahnenmarsch. Von hier geht es zum Abholen der Majestäten Heinz und Karin Kottmann. Nach der Totenhrung am Ehrenmal findet ein großer Festzug durch die Stadt und die Parade auf dem Rennenkamp **Stätt**. Auf dem Schützenplatz erfolgt dann die Ehrung der Jubilare. Um 17 Uhr beginnt in der Marienkirche die Schützenmesse. Ein Höhepunkt des Tages wird um 18 Uhr ein „Kaiserschießen“ aller ehemaligen Könige des Bürgerschützenvereins sein. Den Ausklang des

Samstags bildet der Festball in der Schützenhalle um 20 Uhr.

Der Sonntagmorgen beginnt mit einem Frühkonzert der Stadtkapelle um 10.30 Uhr. Verbunden hiermit ist das Schützenfrühstück der Bürgerschützen. Um 13 Uhr heißt es dann Antreten für die Kompanien bei Minipreis. Nach dem Fahnenmarsch wird dann das Königspaar abgeholt. Um 13.30 Uhr werden dann auf dem Marktplatz die Gastvereine erwartet. Ihre Teilnahme haben hier die Schützenvereine aus Ehringhausen, Ermatinghausen, Langeneicke, Mönninghausen, Störmede und die St. Sebastianus-Bruderschaft zugesagt. Um 14 Uhr findet auf dem Marktplatz ein Festakt statt. Hierzu werden der Bürgermeister und der Kreisoberst erwartet. Daran schließt sich ein Festzug durch die Stadt an. Der Bürger-Schützenverein rechnet hier mit über 1000 Teilnehmern, die den Zuschauern sicherlich ein großes Schauspiel bieten. Auf der Bachstraße ist dann ein Vorbeimarsch aller Teilnehmer vorgesehen. Neun Musikkapellen werden hier den Festzug begleiten. Um 17 Uhr wird beim Vogelschießen auf dem Schützenplatz dann der neue König des Bürger-Schützenvereins ermittelt. Die anschließende Proklamation erfolgt um 21 Uhr in der Schützenhalle. Ein glanzvoller Festball wird hier den Abschluß des Jubiläumsfestes bilden.

# 40 Jahre Bürgerschützen



- 1990 -

Zum 40 jährigen Bestehen des Vereines wurde 1990 ein Vogelschießen aller noch lebenden Majestäten durchgeführt. Herbert Wirtz, König 1975-1976 und 1985-1986, wurde 1. Kaiser und präsentierte sich mit seiner Gattin Renate als Kaiserpaar im Festumzug.

- 1992 -

Der Vereinsgründer und Ehrenhauptmann Bertram Buchholz, erhält den 2. Ehrenring des Bürger-Schützenvereins. Für seine langjährige Verdienste die er dem Verein entgegenbrachte.

Des weiteren fand in diesem Jahr das Jubiläum der Jungschützenkompanie statt. 25 Jahre Jungschützen hieß es und so konnte ein Kaiserschießen der letzten 25 Jungschützenkönige stattfinden.

Franz Pape konnte sich in einem packendem Schießen durchsetzen und wurde der 1. Jungschützenkaiser des Bürger- Schützenverein.

# 50 Jahre Bürgerschützen



## Noch regierende Majestät Michael Kollmann stieg zu höheren Ehren auf.

Unter viel Aufmerksamkeit fanden am Samstag, den 09.06.2000 der traditionelle Festumzug und die Parade statt. Unser 50 jähriges Vereinsjubiläum konnte beginnen.

Der Mitgliederehrung auf dem Festplatz und der Schützenmesse folgte als besonderes Ereignis im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten das Vogelschießen der ehemaligen Könige. Stolze 26 Majestäten der vergangenen Jahre standen unter der Vogelstange, beseelt von dem Wunsch, die Kaiserwürde zu erringen. Indem sie immer wieder mit Eifer auf dem Aar zielten bewiesen sie gleichzeitig echten Schützengeist.

So fielen bereits im 1. Durchgang alle Ehrenzeichen des Schützenadlers für die Insignienjäger. Beim 5. Schuss das Fass für Steffan Schnitzmeier, beim 21. Treffer die Krone für Reiner Graskamp und mit dem 23. Schuss das Zepter für Eberhard Nagelmeier.

Grund zum Jubeln gab es für die versammelte Schützenfamilie dann beim letzten Schuss des 5. Durchgangs, denn dem amtierenden König Michael Kollmann war mit dem 124 Schuss der entscheidende Treffer auf dem Weg zur Kaiserwürde gelungen. Er ließ sich von seinen Mitstreitern gebührend feiern.

Auch das 25-jährige Jubelkönigspaar Bertram Buchholz und Christa Lipsmeier ließen sich gebührend feiern

Der 25-jährigen Jubelkönigin Christa Lipsmeier fiel bei der Kaiserproklamation die Ehre zu, dem Kaiser Orden und Kette zu überreichen.



# Ritter der EGS

- 2007-

Die Jungschützenkompanie feiert ihr 40 jähriges bestehen. Dieses sollte mit dem 2. Kaiserschießen gefeiert werden. Björn Budeus setzte sich durch und wurde der 2. Jungschützenkaiser der Bürgerschützen.

Noch im selbem Jahr konnte unser König Hans- Josef Leiper die Würde des Bundeskönigs des Sauerländer Schützenbund erlangen. Das Fest fand in Warstein statt.



- 2010 -

## Schütze mit Ritterherz

Nun haben wir auch einen Ritter im Ritterorden des Heiligen



Ritter Hans-Josef Leiper (Mitte) mit einer Fahnenabordnung und Offizieren um Oberst Eberhard Nagelmeier (l.) sowie den Majestäten König Martin Blecking (3.v.l.) und Jungschützenkönig Kai Roberts(r.)

Sebastian in Europa. Im oberbergischen 24- Seelenörtchen Gimborn fand im Rahmen der Frühjahrstagung der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) mit einem feierlichen Gottesdienst die Investiturfeier statt. Der amtierende Bundeskönig des Sauerländer Schützenbundes wurde vom Bundesvorstand des SSB für eine Aufnahme in den Ritterorden vorgeschlagen. 24 weitere Schützen und eine Dame haben als neue Ordensmitglieder die Pflicht, sich für die Verwirklichung der geistigen Einheit Europas als christliches Vaterland aller europäischen Völker im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Leben einzusetzen.

# Zelt der Begegnung

**Jubiläum 60 Jahre BSV**  
(Zelt der Begegnung Geseker Marktplatz)



Historie und Schützenfeststimmung im Zelt der Begegnung: Zum Vereinsgeburtstag blickte man (Wolfram Häusler und Oberst Eberhard Nagelmeier) mit einer Ausstellung zurück auf sechs bewegte Jahrzehnte. Vom 06.- 09.05.2010 im Zelt der Begegnung.

## **Ein Zelt voller Geschichte**

Schützenfeststimmung auf der Kirmes. Hier ist eine Atmosphäre wie zu Hause im Wohnzimmer so begrüßte damals der Vorsitzende Hans Schuster des Gösselkirmes- Festkomitees, die Besucher im „Zelt der Begegnung“. Und kuschelig warm war es, trotz des kalten Wetters draußen, tatsächlich in dem Pavillon zwischen der Stadtkirche und dem Pfarrheim St. Petri.

Wie in jedem Jahr hatte sich auch diesmal ein Verein aus der Hellwegstadt bereit erklärt sich um den Betrieb des Zeltes während der Kirmes zu kümmern. Passend zum 60- jährigen Vereinsbestehen für uns sind wir in diesem Jahr nachgekommen.

Zwei Wochen vor dem eigentlichen Hochfest des Vereins konnten wir noch bis Sonntag im Zelt der Begegnung unsere Historie auf Schautafeln und in Vitrinen präsentieren. Neben den Vereinsfahnen sind auch sämtliche Königsorden im Schaukasten ausgestellt. Bis jetzt haben wir die noch nie gezeigt, so unser Oberst. Und auch die historischen Zeitungsberichte und Fotos, die Wolfram Häusler nach langer Recherche aus dem Stadtarchiv ans Tageslicht gebracht hat, konnten sich sehen lassen.

Bis zu 70 Schützen, alle erkennbar am nagelneuen Vereins Shirt waren an den vier Tagen voll im Einsatz.

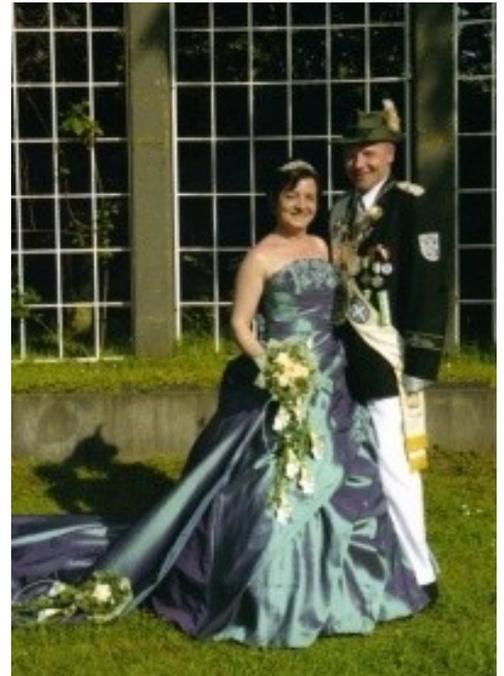
# 60 Jahre Bürgerschützen

„Der König kann es nicht lassen“, hieß es. Der Amtierende König, Martin Blecking sichert sich auch die Kaiserwürde des Bürger - Schützenvereins.

Sie können es noch:

Die ehemaligen Könige des Vereins haben beim Kaiserschießen zum 60 Vereinsgeburtstag gezeigt, dass sie immer noch treffsicher sind. Und dann machte es der jüngste in der Thronfolge. Mit dem 136 Schuss sicherte sich der amtierend König Martin Blecking und seine Mitregentin Rosa Blecking noch vor Ablauf der Königswürde die Kaiserwürde der Bürger Schützen. Um 19:08 Uhr beendete er das Kaiserschießen mit einem lauten Schrei.

Pünktlich um 18 Uhr hatten die St.-Johannes Böllerschützen aus Salzkotten das Kaiserschießen eröffnet. 24 Aspiranten wechselten sich unter der Vogelstange ab, um den stolzen Aar „Franz der 1“ den Garaus zu machen. Björn Hirsch (König von 2009) sicherte sich mit dem 22. Schuss das Fass. Das Zepter fiel bei Oberst Eberhard Nagelmeier (33. Schuss König von 1995) und der Apfel bei Franz-Josef Heimann (42. Schuss, König von 2001) Schon mit dem 4. Schuss sicherte sich Herbert Wirtz die Krone. Er war bereits 1990 Kaiser, 1975 und 1985 König und stellte sich als einer der gefürchtetsten Konkurrenten der Majestätschar heraus. Kurz bevor er wieder das Gewehr zur Hand nehmen konnte, hatte Martin Blecking schon den letzten und entscheidenden Schuss abgegeben und um 19:08 Uhr das Kaiserschiessen beendet. Die erste Kugel hatte übrigens der älteste der Thronfolge, Arthur Gutsch, abgefeuert, der auf seine Regentschaft 1996 zurückblickte.



Ein Mann, ein Auto, zwei Titel:  
Der Amtierende König Martin Blecking (großes Foto) sicherte sich und seiner Frau Rosa am Freitagabend auch sich die Kaiserwürde der Bürgerschützen. Seine Konkurrenten nahmen es sportlich und feierten ihn gebührend. Zum Geburtstag des Vereins zeigte sich ein Autohaus von Geseke spendabel und stellte dem neuen Kaiserpaar einen Nissan Cube für 60 Tage zur freien Verfügung.

(Kleines Foto)

Der Neue Jungschützenkönig Kevin Kahle (141 Schuss, 3.v.l.) mit Kai Zielinski (Zepter 1.), Pascal Plümpe (Fass, Apfel, 2.v.l.) und der Kronkönig James Gago (r.)

# Vereinsgeschichte

- 2011 -

Die bisherigen Ehrenoffiziere, Ehrenrendant Günter Fiedler (40 Jahre Offizier) und Ehrenoberleutnant Willi Mende (55 Jahre Offizier) werden zum Ehrenmitglied ernannt

- 2012 -

Vikar Hendrik Luicke wird zum Präses ernannt.  
Wolfram Häusler löst Björn Hirsch als Schriftführer ab.

- 2013 -



Drei unserer Schützen konnten gleichzeitig den Orden für besondere Verdienste entgegen nehmen.

Oberst und 1. Vorsitzender  
Eberhard Nagelmeier

Oberstleutnant  
Karl- Heinz Passmann

Rendant und Stabszahlmeister  
Hans- Dieter Löwes

- 2015 -

Ein Neues Jahr, ein neuer Oberst, ein neuer Zeitabschnitt beginnt für den BSV

Da der damaliger Oberst und 1. Vorsitzender Eberhard Nagelmeier in der Generalversammlung im Januar 2015, bei den Stabswahlen sich nicht mehr zur Wahl gestellt hat, musste also ein neuer, am besten junger, Oberst her. Nach einigen Gesprächen und gut zureden, vorallem bei seiner Frau, wurde Daniel Balkenhol (damals 38 Jahre) vom Offizierskorps zum neuen Oberst vorgeschlagen und auch von den Mitgliedern gewählt. Als seinen Stellvertreter wählten die Mitglieder Tobias Holste (damals 28 Jahre).

Eberhard Nagelmeier wurde zum Ehren- Oberst, Karl- Heinz Passmann zum Ehren- Oberstleutnant und Hans- Josef Leiper wurde zum Ehren- Major ernannt.

Pastor Norbert Scheckel wurde zum neuen Präses ernannt.

- 2017 -

Das dritte Kaiserschießen der Jungschützen stand an, zum 50 jährigen bestehen der Jungschützenabteilung. Am Schützenfest Samstag konnte Max- Detlef Holste unter Riesenjubel die Kaiserwürde erlangen. Damit wurde er der 3. Jungschützenkaiser der Bürgerschützen.

# Die Auszeit

- 2018 -

Der „Superschütze“, laut Oberst Daniel Balkenhol, schafft in seinem insgesamt neunten Versuch den Aar zu bezwingen und wird mit dem 321. Schuss neuer König der Bürgerschützen, zur Königin nahm Christian Lohse seine Frau Dagmar.

- 2019 -

Das „Preisschießen für alle“ wird neu eingeführt. Jeder Gast, der mindestens 18 Jahre ist, darf mitmachen. Das Schießen wird immer Samstags nach dem Umzug stattfinden.

Zu Gast bei Nachbarn. Die Bürgerschützen nehmen am großen Jubelfestumzug der St. Pankratiusschützen in Störmede teil. Gemeinsam mit dem Bruderverein marschierten wir zu Fuß von Geseke aus.

- 2020 -

Den weltweiten Ausbruch der Corona Pandemie und des Lockdown, versetzten alle in Angst und Schrecken so das alle Aktivitäten im Verein und privat fast vollständig zum Erliegen kamen. Am 13.02.2020 verhängte die Landesregierung ein Versammlungsverbot sodass auch wir kein Schützenfest feiern konnten. So etwas war noch nie da in unserer Geschichte, dass ein Virus ,des namens Corona uns für eine gewisse Zeit lahm gelegt hat .Die Kranzniederlegung zum Gedenken der Verstorbenen am Ehrenmal, zum Zeitpunkt des eigentlichen Schützenfesttermins, wurde im kleinen Kreis vom Vorstand und Königspaar durchgeführt.

Die Geseker folgten dem Aufruf vom Oberst und 1. Vorsitzenden Daniel Balkenhol, die Stadt Geseke einige Tage vor dem eigentlichen Festtermins durch Fahnen und Wimpel zu schmücken wurde gut angenommen.

Im Oktober 2020 verstarb unser Ehrenoberst Eberhard Nagelmeier. Insgesamt Zwölf Jahre leitete er die Geschicke des Vereins als Oberst. Eberhard stand uns immer mit Rat und Tat zur Seite, wofür wir ihn immer dankend in Erinnerung behalten werden.



# Drei Jahre Königspaar

- 2019/2022 -

Das Königspaar samt Hofstaat die uns drei Jahre lang bei einigen Aktivitäten in der Zeit von Corona begleitet haben. Als kleines Highlight ließ sich unser Königspaar eine kleine Zusammenkunft einfallen.

Im März 2022 fand die „1000 Tage Hofstaat Party“ statt. Unter Einhaltung der Corona Regeln wurde „endlich mal wieder“ zusammen gefeiert.



Kiran- Nadine Singh- Kinner mit Timo Schulte

Im April 2021 konnte dann auch die nächste Generalversammlung stattfinden, mit den Neuwahlen des Vorstand/ Stab. Wolfram Häusler ging in den verdienten „Schützenruhestand“, Manuel Färber übernahm seinen Posten als Schriftführer. Der restliche Stab stellte sich zur Wiederwahl und wurde wiedergewählt.

Vorstand mit Königspaar und Hofstaat ,Offiziere und die Warsteiner Brauerei ließen es sich trotzdem nicht nehmen, zum Schützenfest, alle die sich angemeldet hatten, ein kleines Fässchen Bier persönlich nach Hause zu bringen. Auch eine Grillaktion zum Seniorennachmittag lief nach dem gleichen Schema Bestellung ebenso ab.



# Vereinsgeschichte

- 2022 -

Mit dem 123. Schuss konnte Kai Kahle in einem packendem Finale die Königswürde erlangen. Zur Königin nahm er seine Freundin Melissa Meyer. Bereits im Jahr 2016 bewies er sein Können und seine Treffsicherheit, als er Jungschützenkönig wurde. Nur zwei Jahre später, 2018, sicherte er sich die Würde des Kronkönigs. Da war es jetzt an der Zeit für den „Großen“ Vogel. Mit 23 Jahren ist Kai damit der bisher jüngste König der Vereinsgeschichte.

Im April verstarb Horst Ludolph, Durch sein großes persönliches Engagement hat Horst über viele Jahre die Aktivitäten des Vereins unterstützt. Im Januar 2019 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Im Juni verstarb im Alter von 98 Jahren Franz Lipsmeier. Er trat 1951 unserem Verein bei und wurde 2003 zum Ehrenmitglied ernannt. Mit großem Dank werden wir Horst und Franz in würdiger Erinnerung behalten.



Melissa Meyer und Kai Kahle

## Stadtschützenkönig 2022

Vor einigen Jahren Veranstalteten die Geseker Schützenvereine ein Stadt-Schützenfest, welches alle fünf Jahre stattfinden soll wo alle Sieben Schützenvereine zusammen Feiern. Hierbei wird auch ein Stadtkönig ausgeschossen. Dieses mal fand das Fest am 13.08.2022 in Störmede statt.

Der Schützenbruder vom Bürger- Schützenverein Sven Plümpe konnte sich die Würde des Stadtkönigs voller Freude nach langen Schießen sichern.



# Vereinsgeschichte



Königspaar mit Hofstaat 2023 - 2024

Björn Budeus mit Carina Vollmer



Jungschützenkönigin 23/24

Ronja Mönikes

Carina Vollmer und Björn Budeus, lösten Melissa Meyer und Kai Kahle als Königspaar ab. Insgesamt drei Königsanwärter sorgten für ein spannendes Schießen, wobei sich Björn als Nervenstärker erwies. „Jetzt schlägt deine Stunde“ drohte Björn dem Vogel kurz bevor er ihn abschoss.

In diesem Jahr führte der BSV den „Schützenständer“ ein. Ein 10 Liter Fässchen Bier zum selber Zapfen samt Softdrinks und Gläser standen mit auf der Getränkekarte.

Zur Generalversammlung 2024 standen wieder die Neuwahlen des Vorstands/ Stab an, wo alle Wiedergewählt wurden. Des weiteren kam es zur endgültigen Entscheidung, des Antrags „Frauen - aktives Vollmitglied“ im Bürger- Schützenverein. Ab sofort haben wir auch Schützinnen im Festumzug. Dieser Ansicht war auch die Mehrheit der versammelten Schützenbrüder und so dürfen zukünftig im Bürger-Schützenverein auch Schützinnen in Uniform im Festzug Mitmarschieren und unter der Vogelstange treten, um das Regenten-Amt zu erringen. Oberst Daniel Balkenhol wies darauf hin, dass neue Ideen der nun voll in den Verein integrierten Schützeninnen das Vereinsleben voran bringen könnte und die Bürger-Schützen für Neumitglieder interessanter machen.

# Das Jubeljahr



Königspaar 2024 – 2025  
Nicole und Christian Pape

- 2024 -

Christian Pape, Tambourmajor des Tambourkorps Geseke, wird unter tosenden Applaus unser neuer König. Zur Königin nahm er seine Frau Nicole. Timo Schulte, „ich hab eigentlich auf den Apfel gezielt“, wurde unser neuer Kronkönig. Auch die Schützendamen waren dabei und an beiden Tagen stark vertreten. Schön das dieses angenommen wird und einen großen Anklang findet.

Im Rahmen der Patriot Aktion „100 Liter Freibier für“ wurde für das Schützenjahr 2024 der Name Christian gezogen. Unser König ließ es sich nicht nehmen und sorgte dafür das es insgesamt 200 Liter Freibier wurden. Denn im September konnte Christian die Würde des Kreisschützenkönig erlangen.

Da im Jahr 2025 kein Kreisschützenfest stattfindet, sondern ein Bundesschützenfest, dürfen sie sich Christian und Nicole zwei Jahre Kreiskönigspaar nennen.

Kreiskönigspaar 24/25  
Herringhausen/ Hellinghausen



# Das Jubeljahr



# Unser Königspaar

**Nicole**

**Wann und wo habt ihr Euch kennengelernt?**

In der Schule bei Freunden 1994

**Wer hatte die Idee auf den Kreisvogel zu Schießen?**

Du kannst das doch nicht machen  
hieß es

**Bist du ein Schützenfestkind?**

Ja seit dem ich mit Christian zusammen bin.

**Wie ist das Gefühl wenn du Marschmusik hörst?**

-  
Es Geht schon wieder los.

**Dein erster Gedanke als der Kreisvogel aus dem Fang viel?**

Ja dann muss ich eben wieder eine Krone tragen.

**Was machst du im normalen Leben?**

Verkäuferin

**Was zeichnet unseren Kreiskönig aus?**

Seine fürsorgliche, liebevolle, offene und freundliche Art macht ihn zu dem, der er ist. Er zieht alle mit sich und mit seinem Humor schafft er es immer mich zum Lachen zu bringen.



**Christian**

**Wann und wo habt ihr Euch kennengelernt?**

In der Schule bei Freunden 1994

**Wer hatte die Idee auf den Kreisvogel zu Schießen?**

Wenn ich die Möglichkeit bekomme, mach ich es.

**Bist du ein Schützenfestkind?**

Ja, durch die Familie. Durch meinen Onkel kam ich dann auch zum Tambourkorps Geseke.

**Wie ist das Gefühl wenn du Marschmusik hörst?**

Endlich treffen mit Freunden und dann geht es wieder los.

**Dein erster Gedanke als der Kreisvogel aus dem Fang viel?**

Das kann doch wohl nicht war sein. Unglaublich.

**Was machst Du im normalen Leben?**

Metallschleifer

**Was zeichnet unsere Kreiskönigin aus?**

Nicole hat eine liebevolle Art, kann aber auch zum General werden. Sie hält das Geld zusammen. Sie ist ein sehr Familienbezogener Mensch und würde für ihre Familie alles tun. Ich bin besonders Stolz was sie für eine, egal wie schlecht es mir geht, souveräne Königin und Kreiskönigin ist und das sie das Ganze mit mir zusammen durchsteht.

(Dieses Interview führte Wolfram Häusler)

# Jubelmajestäten 24/25



50 jähriges Jubelpaar  
Königsjahr 1974 – 1975

Bertram Bucholz† und Christa Lipsmeier



40 jähriges Jubelpaar  
Königsjahr 1984 – 1985

Johannes Ernst† und Inge Ernst

25 jähriger Kronkönig  
Kronkönigsjahr 1999/2000

Björn Budeus

65 und 70 jähriger Jubelkronkönig  
Kronkönigsjahr 1955  
Kronkönigsjahr 1960

Georg Rehkämper

# Die Musik

## Musik verbindet

Was wäre ein Schützenfest ohne unsere Musiker und Musikerinnen?

Ohne unsere Musikkapellen würde im wahrsten Sinne des Wortes etwas im Vereinsleben fehlen. Wir können froh sein, über viele Jahre von vertrauten und spielstarken Kapellen beim Umzug begleitet zu werden. Seit Jahren begleitet uns der Tambourkorps Geseke, die Stadtkapelle Geseke und das Tambourkorps Störmede.

Stolz können wir auch sein, das mit dem Tambourmajor Christian Pape ein Geseker Schütze, unseren Jubelfestumzug anführen wird.



**Stadtkapelle Geseke**

Bild von 2024

# Die Musik



Tambourkorps Störmede  
1907 - 2024



Tambourkorps Geseke  
Bild von 2024

# Vereinslied

---

Hört ihr Leute lasst euch sagen:  
Jene Zeiten waren fein, als sich sieben Mann verbanden  
und sie schufen den Verein.  
Für Bürgersinn und Heimattreue setzen sie sich alle ein.

Refrain:  
Bürgerschützen woll`n wir heißen,  
Bürgerschützen woll`n wir sein.

Bürgerschützen woll`n wir heißen,  
Bürgerschützen woll`n wir sein.

Und stetig stieg die Zahl der Brüder und es wurden immer mehr.  
Manche Neider sagten Tief an, doch das kümmert uns nicht sehr.  
Wer wie wir in Treu verbunden, der kann kein Pleiter sein.

Refrain:  
Bürgerschützen woll`n wir heißen,  
Bürgerschützen woll`n wir sein.

Bürgerschützen woll`n wir heißen,  
Bürgerschützen woll`n wir sein.

Drum Brüder lasst uns feiern unser liebes Schützenfest.  
Über \*sechzig\* Jahre stehen wir doch schon in treue fest.  
Dass dies immerdar so bleibe dafür setzen wir uns ein.

Refrain:  
Bürgerschützen woll`n wir heißen,  
Bürgerschützen woll`n wir sein.

Bürgerschützen woll`n wir heißen,  
Bürgerschützen woll`n wir sein.

(nach der Melodie: "Strömt herbei ihr Völkerscharen" Text: Ehrenoffizier Willi Wirtz †)

# Gruß und Dank

Wir danken unseren Mitgliedern, Geschäftspartner und Sponsoren für die Unterstützung in den letzten 75 Jahren. Sie haben maßgeblich den Verein mit geprägt und das Vereinsleben in seiner heutigen Art und Weise überhaupt erst möglich gemacht. Unser besonderer Dank geht an das Redaktionsteam Manuel Färber und Wolfram Häusler. Sie haben in mühevoller Arbeit Bilder und Texte für die Chronik zusammen gestellt. Durch die Bereitstellung von Bildern und Texten wo viele Personen mit gewirkt haben, möchten wir herzlich Danke sagen.

Aufrichtig gilt unsere aller Wertschätzung unseren Schützenbrüdern, die sich in der Vergangenheit und in der Gegenwart für den Verein engagiert und eingesetzt haben. Es sind diese besonderen Menschen, die man oft nicht sieht aber sie bewegen was. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre und die nächsten Generationen, welche unseren Verein weiter in die Zukunft tragen werden. Den Festbesuchern aber wünschen wir ungetrübte Stunden der Geselligkeit im Kreise der großen Bürger- Schützenfamilie und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Bürger- Schützenverein e.V. 1950 Geseke

